

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1914**

555 (28.11.1914) Mittagausgabe



# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelebte Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl. von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Redaktion: Anton Rudolph, für badische Politik, Katalan, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Fröh. v. Schenkendorf, für den Anzeigenteil: A. Aiderspacher, sämtl. in Karlsruhe l. B. Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Füllings-Notationsmaschinen neuesten Systems in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 555.

Telefon: Expedition Nr. 88.

Karlsruhe, Samstag den 28. November 1914.

Telefon: Redaktion Nr. 800.

30. Jahrgang.

## Vom Krieg.

### Vom nordwestlichen Kriegsschauplatz.

Das Ringen in Flandern.

— Berlin, 28. Nov. Dem „L.A.“ wird aus Kopenhagen gemeldet: Französischen Zeitungen zufolge treffen beide Parteien in Flandern und Nordfrankreich Vorbereitungen zum Entscheidungskampf. Auf beiden Seiten werden die Verschanzungen verstärkt und die Truppen vermehrt. Auch zahlreiche neue Geschütze treffen ein.

Der „Köln. Ztg.“ wird hierzu aus Rotterdam gemeldet: Der Mitarbeiter des „Daily Chronicle“ drahtet aus Nordfrankreich, auf der Linie Ypern-La Bassée habe sich eine Riesenschlacht entwickelt. Die deutschen Truppen hätten das vereinigte französisch-englische Heer angegriffen. Der Kampf dauere schon 48 Stunden. Die Deutschen hätten neue Artillerie erhalten; Kanonen noch nie dagewesenen Kalibers würden angewandt.

W.T.B. Berlin, 27. Nov. (Amtlich.) Die Meldung der „Daily Mail“, daß Digmuiden von den Verbündeten zurückerobert sei, entbehrt jeder Grundlage. Digmuiden befindet sich nach wie vor in deutschem Besitz.

Von den Kämpfen bei Bizschote.

— London, 27. Nov. Ueber die Kämpfe bei Bizschote meldet ein Telegramm des „Standard“:

Am 21. und 22. November erlitten eine große Menge deutscher Flugzeuge über unseren Stellungen, hatten jedoch keine Bomben geworfen. Sie flogen so hoch, daß sich ein Beschießen unsererseits als unmöglich herausstellte. Die Tauben hatten offensichtlich nur den Auftrag, unsere Stellungen nach Möglichkeit zu erkunden, um einen deutschen Sturmangriff vorzubereiten. Trotzdem wir gewarnt waren, gelang den Deutschen eine merkwürdige Kriegstaktik. Im Morgengrauen des nächsten Tages sahen die englischen Regimenter im Schützengraben hinter Bizschote eine lange Reihe enorm großer Feldgrauer auf sich zufliegen, von denen trotz unseres Geschützfeuers kaum einer fiel. Erst als die Deutschen ganz nahe an unsere Schützengräben herangelommen waren, entdeckte man ihre Kriegsluft. Die Deutschen hatten an ihre Gewehre kleine Querbalken gebunden, über die sie ihre Mäntel gehängt hatten. Auf die Bajonettspitze hatten sie den Helm gesteckt. In dem trüben Morgennebel erweckte das vollständig den Eindruck riesiger Gardemänner. Unsere Kugeln gingen viel zu hoch und durchlöchernten nur die Mäntel. Erst im letzten Augenblick warfen die Deutschen ihre Bekleidung von sich und es entspann sich ein Handgemenge. Um Blutvergießen zu vermeiden, traten unsere Regimenter den Rückzug auf die zweite Verteidigungslinie an, sodaß sie in nur noch 400 Meter Entfernung den Deutschen gegenüberstehen.“ (W. N. N.).

### Ein neuer Angriff der englischen Flotte?

— Berlin, 28. Nov. In Ostburg (Holland) war gestern, wie der „Deutschen Tagesztg.“ aus Rotterdam berichtet wird, wieder ein schwerer Kanonendonner aus Südwesten hörbar, woraus zu schließen sei, daß die englische Flotte wieder am Kampfe teilnehme.

Von den übrigen Kämpfen.

— Kopenhagen, 27. Nov. „Berlinske Tidende“ erfährt aus Paris: Minister des Innern Maloy bereist die Departements Dije und Aisne, um die Zustände in den von den Deutschen besetzten Gegenden zu untersuchen. (Zerst. Ztg.)

T. Rom, 28. Nov. (Privat.) Der Pariser Korrespondent des „Messager“ bestätigt, daß die Idee der Entsendung von Japanern nach Frankreich ernstlich erwogen worden sei. Die einzige Schwierigkeit für Japan liege in einer gewissen Rücksichtnahme auf die Vereinigten Staaten, doch sei es der Entente-Diplomatie gelungen, diese Bedenken Amerikas zu zerstreuen.

Die Hilfstruppen der Verbündeten.

Genf, 27. Nov. Nach Meldungen aus Marseille trafen dort gestern 3000 Mann Truppen aus Indochina ein, deren Generalstab bereits am 21. angekommen ist. Ein Transport von 25 000 Hindus werde täglich erwartet. Die französischen Truppen aus Indochina kamen etwas früher an, als vorgesehen war. Bei deren Abfahrt wurden sie nach Bombay dirigiert, um zugleich mit den Hindus beauftragt zu werden. Inzwischen wurde die „Emden“ vernichtet, so daß die französischen Schiffe direkt nach dem Suezkanal fahren konnten.

Die Ankunft der Australier habe sich verspätet. Dieser Truppentransport sollte durch ein japanisches Geschwader begleitet werden. Japan habe aber als Lohn die Zulassung japanischer Arbeiter in Australien gefordert, was Australien nicht zulassen wollte. Die Vernichtung der „Emden“ war auch hier von Einfluß. Die australischen

Schiffe erlitten nicht mehr, nach den Indischen Ozean geleitet zu werden. (Zerst. Ztg.).

Die indischen Truppen an der Pser.

— Haag, 27. Nov. Nach dem Londoner „Standard“ beschäftigt die britische Regierung die bereits begonnene Ablösung indischer Truppen an der Pserfront demnächst in großem Maßstab durchzuführen. Anscheinend will man den Gesundheitszustand dieser Truppen, die unter der Feuchtigkeit und Kälte bereits stark gelitten haben, nicht völlig untergeben lassen. Die indischen Mannschaften mußten vielfach, weil sie schon steife Glieder bekommen hatten, an Seilen aus den Laufgräben gezogen werden. Zur Ablösung sollen 30 000 bis 40 000 Mann in England befindlicher kanadischer Truppen an die Front gehen. (W. N. N.)

### Vom östlichen Kriegsschauplatz.

— Wien, 27. Nov. (W.T.B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 27. November, mittags. An der polnischen Front verlief der gestrige Tag verhältnismäßig ruhig. In Westgalizien und in den Karpaten hielten die Kämpfe an. Eine Entscheidung ist nirgends gefallen. Czernowiz ist von unseren Truppen wieder geräumt worden.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Generalmajor.

T. Zürich, 28. Nov. (Privat.) Der militärische Berichterstatter des Berner „Bund“ beurteilt die militärische Gesamtlage im Osten als noch ungelöst. (Köln. Ztg.).

W.T.B. Wien, 27. Nov. Mit der Freude über die glänzenden Erfolge der Truppen des Generals von Madensen geben die Blätter der Zuversicht Ausdruck, daß auch der endgültige Ausgang des entscheidenden Kampfes im Osten für die Armeen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns siegreich sein würde.

Die „Neue Freie Presse“ stellt fest: „Es läßt sich mit gewisser Sicherheit behaupten, daß die russische Armee in wichtigen Teilen die Kriegsluft verloren und daß ihre Moral gelitten haben muß. Es ist nicht denkbar, daß Zehntausende dem Gegner in die Armeelaufen würden, wenn sie nicht entmutigt sind. Dagegen sind für die verbündeten Truppen die Vorzeichen günstig. All die herrliche Begeisterung und der unerhörte Heldennut können nicht vergebens sein und müssen schließlich zum Siege führen.“

Der russische Rückzug.

— London, 27. Nov. (W. N. N.) In einem Telegramm aus Petersburg schildert der „Daily Telegraph“ die Lage auf dem deutsch-russischen Kriegsschauplatz wie folgt: „Eine gewisse Unruhe hat sich in Petersburg über die Lage in Ostpreußen und Polen kenntlich gemacht, jedoch ist sie durch die uns vorliegenden Berichte vollständig zerstreut worden. Die Tatsache, daß der russische Generalissimus den Rückzug seiner Truppen zugibt, ist äußerst beruhigend, denn man muß annehmen, daß diese Rückwärtsbewegungen allein aus strategischen Gründen erfolgt sind. Es ist zweifellos sehr vernünftig, daß die Russen die deutsche Gegenoffensive im eigenen Lande erwarten, und zwar möglichst weit von der deutsch-russischen Grenze entfernt, da den Deutschen dann keine Eisenbahnlinien mehr zur Verfügung stehen.“ (Man wird wissen, daß aus eben diesen selben Gründen die Deutschen seinerzeit die Russen hinter sich herzogen. Sie werden also nicht ihre Seite den Russen in die Falle gehen. D. Red.)

Die Abziehung des russischen Landsturms.

W.T.B. Mailand, 28. Nov. Einer Meldung des „Corriere della Sera“ aus Petersburg zufolge sind in Rußland acht Klassen des Landsturms aufgeboden worden.

Zu dieser Meldung sagt Major Morath im „Berl. Tagbl.“, es sei anzunehmen, daß sich bei den jetzt in Polen und Galizien aufretenden russischen Heeren bereits ein Teil der Reichswehr in der Front befinde. Die Kopfstärke der acht Klassen lasse sich schwer berechnen, doch dürfte es sich fast um eine Million Mann handeln.

Bei Przemyśl.

W.T.B. Wien, 27. Nov. (Nichtamtlich.) Das offiziöse „Fremdenblatt“ schreibt:

An zuständiger Stelle ist vom Oberkommando die Mitteilung eingetroffen, daß die zweite Belagerung von Przemyśl für den Feind bisher keine Fortschritte gebracht hat und daß die Forts der Festung trotz des wütenden Ansturms der Russen keinen nennenswerten Schaden erlitten haben. In einer Meldung eines Stabsoffiziers von Przemyśl an das Armeekorps-Oberkommando wird berichtet, die Lage der Verteidiger sei eine solche, daß man wegen des weiteren Schicksals der Festung nicht beunruhigt zu sein brauche.

Die Kämpfe in den Karpaten.

T. Budapest, 28. Nov. (Privat.) Der Berichterstatter des „Als Es“ hatte eine Unterredung mit einem gefangenen

russischen Hauptmann. Dieser erklärte, die Russen wollten mit dem Einmarsch in den Karpaten nur etwas beunruhigen; sie verfolgten aber sonst keine weitergehenden Ziele. In den Kämpfen im Komitat Ung wurden die Russen inzwischen überall geschlagen, sie mußten zahlreiche Gefangene zurücklassen, ebenso viel Fuhrwerke.

### Vom österr.-serbischen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Wien, 27. Nov. Vom südlichen Kriegsschauplatz wird amtlich vom 27. November gemeldet:

Die Kämpfe an der Kolubara nehmen einen günstigen Fortgang. Auch gestern wurde fast an allen Fronten trotz des zähen Widerstandes des Gegners Raum gewonnen. Ca. 900 Gefangene wurden gemacht und ein Geschütz erbeutet. Die überaus ungünstige Witterung — in den Niederungen grundlosiger Boden, auf den Höhen jede Fernsicht verwehrende Schneestürme — erschweren zwar die Operationen, doch ist die Stimmung bei den Truppen nach Meldungen aus der Ostfront vorzüglich.

Um Belgrad.

T. Semlin, 27. Nov. Die Wirkung der Beschießung Belgrads ist den Erwartungen entsprechend und man nimmt an, daß die serbische Hauptstadt sich nicht länger als bis zum Sonntag halten wird. Allerdings hat man noch mit der sehr starken Befestigungslinie Baloo-Kwala zu rechnen, deren Widerstand den Fall Belgrads noch länger verzögern kann.

### Der Aufstand in Südafrika.

— Berlin, 27. Nov. (Privat.) Die „B. Z. am Mittag“ meldet aus dem Haag: Nach einer Meldung aus Pretoria umringten am Samstag nachmittag die aufständischen Buren die Polizeiposten von Hammanstral. Bei Klipdrift kam es zwischen ihnen und englischen Truppen zu einem mehrstündigen erbitterten Kampf. Die englischen Truppen mußten sich unter bedeutenden Verlusten an Offizieren und Mannschaften zurückziehen. Die Aufständischen hatten zwei Tote und fünf Verwundete.

### Die Vorgänge in Westafrika.

W.T.B. Paris, 28. Nov. Der „Eclair“ meldet, daß bewaffnete Banden aus Liberia in Französisch-Guinea einfielen, die Einwohner verfolgten und die Dörfer plünderten. Die Regierung von Liberia bemerkte auf einen diesbezüglichen Protest der französischen Regierung, daß sie für die Vorkommnisse nicht verantwortlich sei, da der Einfall von wilden Stämmen ausgeführt worden sei, über die die Regierung keine Gewalt habe. Der französische Gouverneur sandte sofort zweihundert Schützen in das Grenzgebiet von Amasadu, um die Wilden zu vertreiben, und benachrichtigte die Regierung von Liberia, daß er entschlossen sei, die Eindringlinge selbst ins Territorium von Liberia zu verfolgen, falls sich der Einfall wiederhole.

### Der Krieg zur See.

T. Wien, 27. Nov. Die Operationen der deutschen Flotte in der Ditsche haben in Petersburg lebhafteste Unruhe hervorgerufen. Die abenteuerlichsten Gerüchte durchschwärmten die Stadt. Es heißt, daß mit fieberhafter Eile an den Befestigungen gearbeitet werde.

Ein deutsches Unterseeboot bei Havre.

— Paris, 27. Nov. (W.T.B. Nichtamtlich.) Das „Echo de Paris“ meldet aus Le Havre: Der englische Dampfer „Malachite“ (2000 Tonnen), wurde einige Meilen nordwestlich Le Havre, auf der Fahrt von Liverpool nach Le Havre, durch ein deutsches Unterseeboot versenkt. Der Kapitän des Unterseebootes gab der Mannschaft der „Malachite“ 10 Minuten Zeit, von Bord zu gehen, und ein wenig später fing der Dampfer Feuer. Das Unterseeboot verschwand. Die Mannschaft der „Malachite“ konnte sich nach Le Havre retten.

— Berlin, 28. Nov. Das „B. T.“ meldet aus Turin: Aus Havre wird gemeldet, daß der von einem deutschen Unterseeboot versenkte Dampfer „Malachite“ der Cunard-Linie gehörte und (wie schon gemeldet) von Liverpool nach Havre bestimmt war. In englischen und in französischen Kreisen hat die Tat große Beunruhigung hervorgerufen.

Zum Untergang des englischen Linien Schiffes „Sulwar“.

W.T.B. London, 27. Nov. Das Reutersche Büro meldet, es sei sicher, daß der Untergang des „Sulwar“ nicht durch einen Torpedoangriff erfolgte. Die anderen vor Sheerness liegenden Kriegsschiffe hätten ihre Torpedoschuhe ausgebracht.

Die Admiralität veröffentlicht die Namen von 14 Überlebenden von dem in die Luft geslogenen Linien Schiff „Sulwar“.

— Berlin, 28. Nov. Dem „B. T.“ wird aus Kopenhagen gemeldet: „Berlinske Tidende“ berichtet aus London, daß



der Verlust des „Bulwar“ sehr schmerzhaft berührt habe, besonders wegen des Verlustes an Menschenleben. (Es ist für die englische Flotte der Matrosen-Erfolg stets eine nicht leichte Sache gewesen. D. Red.) Durch die Explosion wurden auch alle Häuser in Chatam und Bedway wie von einem Erdbeben erschüttert.

— Berlin, 28. Nov. Aus Kopenhagen wird dem „Berl. Lot.-Anz.“ berichtet: Infolge des Untergangs der „Bulwar“ wächelt die Öffentlichkeit des Publikums gegenüber der Admiralsität und Gerechtigkeit. Man betrachtet die offiziellen Mitteilungen mit großem Misstrauen. Die Erregung der Bevölkerung in Chatam und Bedway ist aufs Höchste gestiegen. Eine Mitteilung der Admiralsität behauptet, die Explosion sei in der vordersten Munitionskammer erfolgt.

— Amsterdam, 27. Nov. Die englischen Marinebehörden glauben, daß die Ursache der Katastrophe des Schlachtschiffes „Bulwar“ in einer Explosion der Pulverkammer zu suchen sei. Das Wasser sei nicht in die Höhe gespritzt, und das Schiff schon verschwunden gewesen als der Rauch sich verzog. Der Verlust des Schiffes bedeute — so sucht die Admiralsität zu trösten — keine wichtige Verminderung der Geschwindigkeit der Flotte, der Verlust an Menschenleben aber sei sehr ernst.

England hat damit ein zweites Großkampfschiff verloren. Wenn es auch an Größe und Stärke hinter dem riesigen „Audacious“ beträchtlich zurückbleibt, so ist der „Bulwar“ doch ein Linienschiff gewesen, das mit seiner Breitseite von vier 30,5-cm-Geschützen und seiner zahlreichen mittleren und kleinen Artillerie eine große Gefechtskraft darstellte, zumal es über einen Panzerschutz bis zu 305 Millimetern verfügte. Wir müssen auch in diesem Fall vergleichen: die deutsche Marine hat noch kein einziges Linienschiff verloren. Das Gesamtverhältnis des Tonnengehalts der bisher in diesem Krieg verloren gegangenen Kriegsschiffe hat sich abermals ganz außerordentlich zu unseren Gunsten verschoben.

Tiefes Dunkel liegt über der Ursache der Katastrophe. Die Formulierung, die die Admiralsität gewählt hat, worin sie klar zu machen sucht, es könne sich nur um eine Explosion eines inneren Schiffsteils handeln, klingt nicht recht überzeugend. Die Möglichkeit, daß das Schiff einem deutschen Torpedooanriff erlegen ist, besteht auf jeden Fall. Und man wird es uns nicht verübeln können, wenn wir ersthaft daran glauben, daß in aller Stille sich wieder ein deutsches Boot an den englischen Kriegsschiffen bei der Themsemündung herangebracht und dem englischen Koloss den Todesstoß gegeben hat, während an Bord — so sagt die Meldung — die Musikkapelle ein lustig Lied spielte. (Fr. 3.)

Das beängstigende Schweigen.

— London, 28. Nov. Hier ist man l. „M. N.“ über das fortwährende Stillschweigen der englischen Admiralsität über die Bewegungen der Heimatflotte sehr beunruhigt. Mit großer Hartnäckigkeit erhebt sich das Gerücht, daß das Gros der Flotte von der Nordsee fortbewehrt sei und sich zu unbekanntem Zweck bei den Orknay-Inseln konzentriert habe. Die Gründe einer solchen Bewegung sind völlig unklar und zufen die tollsten Mutmaßungen in der Bevölkerung hervor. So glaubt man beispielsweise, daß die englischen Panzer zur Bedeckung von Transportschiffen dienen sollen, die, befehligt mit russischen Truppen aus Kola in Finnland über Hammerfest zur Verstärkung der verbündeten Truppen nach Nordfrankreich gehen sollen. (Die Russen haben ihre Beute selbst viel zu sehr nötig, um sie nach den Bundesbrüdern zuschlagen zu können, die doch an weißen, gelben und schwarzen Soldaten so viel haben, daß sie die Kirgisen, Kalmyken, Tataren z. ruhig auf dem östlichen Kriegsschauplatz lassen können. Die Red.)

„U 18“ und sein Held.

— Amsterdam, 27. Nov. Ueber den Untergang des deutschen Unterseebootes „U. 18“ berichtet ein Mann der Besatzung des Torpedojägers „Garry“, der die Berunglückten an Bord nahm, folgendes:

„Eines der Patrouillenfahrzeuge, das aus dem Hafen herausfuhr, signalisierte plötzlich, daß es auf ein Unterseeboot getroffen sei. Unser Kommandant ließ sofort Dampf ansetzen. Wir konnten das Unterseeboot in der Richtung des Ankerplatzes fahren sehen. Das Boot stieg aus dem Wasser. Wir verfolgten das Unterseeboot und gaben ihm die volle Breitseite. Plötzlich sahen wir das Unterseeboot an die Oberfläche kommen. Als die Besatzung nach oben kam, sank das Unterseeboot plötzlich und die Besatzung wurde auf das Wasser geschleudert. Wir nahmen sie an Bord und erfuhren von den Geretteten, daß einer ihrer Kameraden im unteren Raum des Unterseebootes die Klappen geöffnet habe, um das Boot dann zum Sinken zu bringen. So konnten wir uns des Bootes nicht bemächtigen.

„Dieser Held, der in den Unterraum des Bootes kletterte, um das Boot zum Sinken zu bringen, hat sich also geopfert, um das Unterseeboot nicht in die Hände des Feindes gelangen zu lassen.“ Einer der Deutschen, der englisch spricht, hat erzählt, daß die Offiziere und die Besatzung des Unterseebootes ausgeliefert hätten, wer in den Unterraum gehen sollte, um das Boot zu vernichten, sobald die Sicherheit der anderen feststand. Das Los sei auf einen der Maschinisten gefallen.“ (Ziff. 3tg.)

Portugal als Verbündeter Englands.

— London, 27. Nov. (Nicht amtlich.) Die „Times“ melden aus Lissabon: In der außerordentlichen Sitzung der Kongresses führte der Premierminister aus, er habe stets verhofft, in der auswärtigen Politik die Eintracht mit den auswärtigen Staaten mit der Würde Portugals zu vereinigen. Aber gegenwärtig fühle jeder, daß der wahre Patriotismus in Gefahr wäre, wenn nicht das Bündnis mit England, wenn nötig, auch mit Blut gestiftet würde. Er besprach darauf das Abkommen mit der britischen Regierung, nach welchem Portugal neben anderen Diensten auch militärische Hilfe zu leisten hat.

Der Antrag des Ministeriums wurde einstimmig angenommen. Danach wird die Regierung ermächtigt, durch militärische Maßnahmen in den internationalen Konflikt einzugreifen zu einer Zeit und in einer Weise, wie sie die Regierung für Portugals hohe Interessen und Pflichten als freie Nation und Verbündeter Großbritanniens für notwendig erachten würde.

Die Türkei im Krieg.

— B.T.B. Konstantinopel, 27. Nov. (Nicht amtlich.) Der Generaldirektor der Banque Ottomane, Steeg, ein Franzose, der den Titel eines bevollmächtigten Ministers führt, ist nach Frankreich abgereist.

— B.T.B. Wien, 27. Nov. Bürgermeister Dr. Weiskirchner überreichte heute dem türkischen Botschafter Hussein Hilmi Pascha eine

Spende der Stadt Wien für den türkischen roten Halbmond im Betrage von 200 000 Kronen, wobei er der wärmsten Sympathie für das osmanische Reich und der Entwicklung siegreicher Kämpfe der ruhmreichen türkischen Armee Ausdruck gab. Der Botschafter dankte in bewegten Worten, feierte die ruhmreiche österreich-ungarische Armee und gedachte ehrfürchtvoll des erhabenen Monarchen. Er sprach die Überzeugung aus, die Spende werde in dem ganzen osmanischen Reich kräftigen Widerhall finden.

Der Kampf um Batum.

— B.T.B. Konstantinopel, 27. Nov. (Nicht amtlich.) Der militärische Mitarbeiter des „Tanin“ mißt den von den türkischen Truppen in der Richtung gegen Batum erzielten, in dem gestrigen Bericht des Hauptquartiers bekanntgegebenen Fortschritten eine große strategische Bedeutung bei. Die Ortschaft Morgghul, deren Besetzung gemeldet wurde, liegt in einem engen Tal an der Straße von Artwin nach Batum an der Mündung des Flusses Morgghul in den Tchorof und ist eine ziemlich bedeutende Stadt. Die türkischen Truppen haben mithin gewissermaßen den ersten Schritt gegen Batum gemacht. Die den Türken in die Hände gefallene Beute deutet darauf hin, daß die Russen ihr Heil in einer regellosen Flucht suchten.

Die Vorgänge in Kleinasien.

— B.T.B. Konstantinopel, 27. Nov. Die aus Cypern gebürtigen, in Smyrna ansässigen Muselmanen richteten an die Blätter in Smyrna einen Protest gegen die ungesetzliche Besetzung ihres Vaterlandes durch die Engländer.

Die Türkei und Italien.

— B.T.B. Konstantinopel, 27. Nov. (Nicht amtlich.) Das Blatt „Idam“ würdigt in vollem Maße die Italien von der Türkei gegebene Versicherung, daß der Suezkanal geöffnet bleiben werde. Italien brauche in dieser Hinsicht keinen Argwohn zu hegen, denn eine Behinderung der freien Schifffahrt im Kanal würde den Interessen der Türkei zuwiderlaufen. Die Gliederung der Küste der Türkei biete genügend Garantie dafür, daß es den Interessen der Türkei entspreche, die Öffnung des Kanals aufrechtzuerhalten.

„Idam“ wiederholt nochmals, daß Italien keinen Anlaß habe, wegen des Heiligen Krieges irgendwelche Beschränkungen zu hegen. Dies gehe klar aus dem Text der den Heiligen Krieg verkündenden Proklamation des Scheich ul Islam hervor. Die Blätter betonen, daß infolge der Verbreitung der Nachricht von der Verkündigung des Heiligen Krieges, die trotz aller von den Engländern und Franzosen getroffenen Maßnahmen nach Nordafrika gedrungen sei, die Kolonialreiche Englands und Frankreichs in ihren Grundfesten erschüttert sind.

Englische Landungsversuche.

— oken. Berlin, 26. Nov. Von einem militärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Die artilleristische Verstärkung der Küstenfront Zeebrügge-Ostende hat sich doch als recht zweckmäßig erwiesen, das hat der Vorstoß eines englischen Geschwaders gegen diesen Teil unserer belgischen Position gelehrt. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß Landungsversuche geplant waren, die jetzt als erfolglos erachtet werden müssen. Ein Vorstoß gegen unsere rückwärtigen Verbindungen war wohl angestrebt; man fragt sich nur, ob denn überhaupt noch irgend ein Erfolg erhofft werden dürfte?

Die englische Heeresleitung scheint in diesen Tagen der Spannung geneigt zu sein, zu dem Mittel der Diversion zu greifen, denn auch aus dem östlichen Becken des Mittelmeeres bringt zu uns die Kunde, daß eine Landung in Jaffa geplant sei. Die Diversion ist gewiß ein Mittel, das geeignet sein kann, der Kriegslage eine völlige Umgestaltung zu geben, sofern die Vorbereitungen dazu gegeben sind, sonst kann sie in einem großen Mißerfolge auslingen. Sie muß einen schwachen Punkt in der feindlichen Position treffen, wo dem strategischen Manöver der taktische Erfolg gesichert erscheint. An der belgischen Küste traf der beabsichtigte Vorstoß eine wohlorganisierte, sehr starke deutsche Position, und in Palästina's Hafen von Jaffa wäre er ein Stach in ein Wespennest.

Kommt noch hinzu die Schwierigkeit der Landung in dem völlig offenen Hafen von Jaffa, in dem jahrein jahraus eine böse Dünung zu stehen pflegt; jeder Orientfahrer weiß, was ein Ausbooten auf der Höhe von Jaffa bedeutet — Tanger, das schwer erreichbare, ist ein Kinderspiel dagegen!

Kaukasus und Aegypten werden die Brennpunkte bleiben im Wassergange des Orients; daß es in den zwischen ihnen liegenden Hochländern zu größeren Operationen kommen sollte, ist aus zweierlei Gründen nicht sehr wahrscheinlich: einmal stehen den Engländern und den Franzosen unter den jetzigen Verhältnissen wohl nicht genügende Truppenmassen zur Verfügung, um mehr als wenige Zehntausende in das Innere Syriens vorzuschieben zu können, denen die türkische Abwehr allemal überlegen wäre, alsdann verbreitet die Natur des sich hier aufwendenden Kriegstheaters mit seinen weiten Steppen jedes Vordringen, wenn nicht eine gute Trappenstraße zwischen See und hier gesichert ist. Daß diese Aufgabe innerhalb einer den Eindringlingen feindlich geneigten Bevölkerung wiederum eine starke Etappenstruppe voraussetzt, ist ohne weiteres ersichtlich.

Die Besorgnis der Bevölkerung jener historischen Stätten erscheint also in nichts begründet.

Die französischen Kriegsgerichtsurteile gegen deutsches Sanitätspersonal.

— Paris, 26. Nov. „Havas“ meldet: Das Kriegsgericht verurteilte 51 deutsche Krankenträger, die des Diebstahls beschuldigt zu Strafen von 1 bis 3 Jahren Gefängnis, 9 Dialonissinnen zu 1 bis 3 Monat Gefängnis, Krankenträger, die kleine ansehend gestohlene Gegenstände bei sich trugen, zu einem Monat Gefängnis. Ein weitere Angeklagte wurden freigesprochen.

Die Franzosen sehen also die Komödie, gefangene Deutsche wegen des Verlustes französischer Gegenstände als Diebe zu verurteilen, fort. Zum Verständnis der Schläge verweisen wir auf frühere Meldungen. Es handelte sich um die Festnahme von 250 Sanitätern und 28 Ärzten. „In Paris — so heißt es darin — erfolgte eine genaue körperliche Untersuchung (auch bei den Schwestern) und wo man, wie das im Felde zum Ersatz eigener Sachen unvermeidlich ist, französische Gebrauchsgegenstände fand, wurde ein Protokoll aufgenommen und die Betroffenen wurden zurückgehalten.“ Es ist indes ohne weiteres verständlich, daß die in Frankreich stehenden Truppen mit Einschluß

des Sanitätspersonals vielfach genötigt sind, ihre Ausrüstung zu ersetzen.

Ueber den Beginn des gegen die deutschen Sanitäter geführten Prozesses bringen die heute in der Schweiz eingetroffenen Pariser Zeitungen Einzelheiten. Die Angeklagten gehörten zum Personal eines deutschen Feldlazarets, das in der Spinnerei Schwob in der Nähe von Yveronne untergebracht war und am 15. September von den Franzosen besetzt wurde. Das Sanitätspersonal, bestehend aus 67 Köpfen, wurde gefangen genommen und nach Paris verbracht. Der „Matin“ kündigte damals an, daß die deutschen Sanitäter vor das Kriegsgericht gestellt werden sollten, weil sie Verwundete vergiftet hätten. (!) So weit ging die Militärbehörde nicht. Sie eröffnete aber eine Untersuchung, weil die Sanitätsgefangenen angeblich im Besitz von gestohlenen Gegenständen befunden worden seien. Die Untersuchung endete mit der Verweisung von 51 der Gefangenen vor das Kriegsgericht, während 16 freigegeben wurden. Unter den Angeklagten befinden sich zwei Ärzte, Dr. Kollin und Dr. Wöhlfort, in deren Gepäck angeblich mehrere Lanagrabsägen und alte Valenciennerstippen gefunden wurden, die aus dem Museum der Stadt Yveronne stammen sollten. Neun Dialonissinnen wurden weiter beschuldigt, Wäschestücke aus der Wäscherei Schwob entwendet zu haben. Den Angeklagten waren drei Offizialverteidiger beigegeben. Die Offiziere erklärten im Verhör, daß sie keine Ahnung davon haben, wie die Gegenstände in ihr Gepäck gekommen sein könnten.

— Köln, 27. Nov. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Berlin: Nach meinen Erkundigungen hat sofort nach dem Bekanntwerden der mitgeteilten unerhörten Kriegsgerichtsurteile gegen deutsche Militärärzte die deutsche Regierung durch Vermittlung des amerikanischen Botschafters die den Umständen nach nötigen Schritte getan.

Deutschland und der Krieg.

— Berlin, 28. Nov. Das „B. L.“ meldet aus Breslau: Die Breslauer Stadtverordnetenversammlung bewilligte einen Kredit von fünf Millionen Mark zur Ausführung von Notstandsarbeiten, sowie 120 000 Mk. für Liebesgaben für die in Breslau garnisonierenden Regimenter.

— Berlin, 28. Nov. Auf den Aufruf des Deutschen Städtetages und des Reichsverbandes Deutscher Städte um Spenden von Beiträgen zur Linderung der Kriegsnot in Ostpreußen und Elsaß-Lothringen sind bis jetzt insgesamt 2 1/2 Millionen Mark gesammelt worden.

— B.T.B. Wachen, 27. Nov. (Nicht amtlich.) Ein hier wohnender, in den besten Verhältnissen lebender Wirt kaufte entgegen den kürzlich erlassenen Bestimmungen Goldmünzen an, die er angeblich gegen hohen Verdienst und anscheinend für das Ausland weiter verkaufte. Er ist verhaftet worden. Es besteht der dringende Verdacht, daß er den Handel schon während der ganzen Kriegszeit gewerbsmäßig betrieben hat.

Weitere Internierung von Engländern.

— Berlin, 28. Nov. 200 Engländer wurden gestern nachmittag wieder aus Berlin nach Ruhleben gebracht. Aus Groß-Berlin befinden sich jetzt über siebenhundert Engländer in Ruhleben interniert.

Cholera bei russischen Truppen und Gefangenen.

— B.T.B. Berlin, 28. Nov. Die „Kriegszeitung“ des „Berl. Lotalanz.“ meldet: Der Minister des Innern teilt in einem Erlass den zuständigen Behörden mit, daß unter den russischen Truppen die Cholera herrsche und daß infolgedessen die Absonderung aller russischen Kriegsgefangenen angeordnet ist. Jede Erkrankung und jeder Todesfall an asiatischer Cholera, sowie jeder Fall, der den Verdacht dieser Krankheit erweckt, ist sofort bei der Ortsbehörde zu melden. Als choleraverdächtige Erkrankung ist insbesondere heftiger Brechdurchfall aus unbekannter Ursache anzunehmen. Es ist dringend geboten, daß die Behörden in der Durchführung aller Vorsichtsmaßnahmen von der Bevölkerung wirksam unterstützt werden.

Eine Franzosenkondin verurteilt.

— B.T.B. Straßburg i. El., 28. Nov. In Zabern wurde der „Straßb. Post“ zufolge die 71jährige ledige Rentnerin Marie Saper wegen Auslösung aufrührerischer Rufe und öffentlicher Aufstellung eines aufrührerischen Zeichens zu 3 Monaten Gefängnis, 100 M Geldstrafe und Tragung sämtlicher Kosten verurteilt.

Die Angeklagte hatte am 16. August die einrückenden Franzosen mit dem Rufe: „Bient les Français!“ begrüßt und eine französische Fahne aufgehängt. Sie gab an, daß sie den Franzosen habe einen guten Empfang bereiten und dadurch ihr Haus habe schützen wollen. Im übrigen habe sie ihre Sympathien für Frankreich nie verhehlt, zumal sie auch verschiedene Verwandte als Offiziere in der französischen Armee habe.

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

— B.T.B. Budapest, 27. Nov. (Nicht amtlich.) Der österreichische und der ungarische Handelsminister haben in einer getrennten Besprechung bezüglich der Festsetzung von Höchstpreisen für Getreide und Mehl eine Vereinbarung getroffen. Die betreffende Verordnung erscheint am 29. November.

Die Lage in Mazedonien.

— B.T.B. Sofia, 27. Nov. (Nicht amtlich.) Meldung der Agence Sagare. Die Nachrichten aus Mazedonien lauten anbauend schlecht. Die Bevölkerung leidet unter dem Druck der serbischen Beamten, die ihr alles nehmen und die furchtbaren Greuelthaten gegen sie verüben. So drang kürzlich eine Abteilung Irregulärer in das Dorf Selkisch im Distrikt Kravovo und durchsuchte unter dem Vorwande, nach Komitasschis zu fahnden, sämtliche Häuser. Dort begingen sie die üblichen Gewalttaten. Frauen wurden in Gegenwart der Familien geschändet. Die serbischen Territorialoffiziere werden gewaltsam in die bulgarischen Wohnungen einquartiert, um die unglücklichen Familien zu misshandeln. In vielen Orten werden Männer eingekerkert und grausam gefoltert. Die Serben wollen sie dadurch zwingen, Abgaben über Revolutionäre zu machen. Einige dieser Märtorer verüben schon, im Gefängnis Selbstmord zu begehen.

Die Haltung Italiens.

— T. Zürich, 28. Nov. (Privatteil.) Italienischen Meldungen zufolge werden die italienischen Rekruten des Jahrganges 1913 schon im Januar 1915 eingereicht werden. Ein Erlass verfügt die Einberufung einer Anzahl höherer Offiziere, die bisher zur Verfügung gestellt waren. Von der Marine sind die Unter-



offiziere der Jahrgänge 1875 bis 1881 noch nicht einberufen worden.

Der „Matin“ erhebt entschieden Einspruch gegen den unbedingten Abzug, in dem die russischen Zeitungen seit einigen Tagen Italien zu beeinflussen versuchen.

Aus der Schweiz.

Basel, 27. Nov. Der schweizerische Bundesrat hat das Ausfuhrverbot auf einige weitere Artikel wie Kupfer, Blei, Zinn, Nickel, Aluminium, sowie Legierungen dieser Metalle, Automobile, Benzinmotoren, Automobilbestandteile, sowie verschiedene chemische Produkte ausgedehnt.

Die Beschlagnahme „Jugend“.

Zürich, 26. Nov. Wie man vernimmt, hat das schweizerische politische Departement verfügt, daß die Münchener „Jugend“ wegen Fälschung von Grafsamleten (!) beschlagnahmt werde.

Die Neutralität der Schweiz und die englischen Flieger.

Genf, 27. Nov. Einer Heraldmeldung zufolge, geben Frankreich und England aus Anlaß der Ueberfliegung schweizerischen Gebiets durch englische Flieger keine über den Rahmen der Neutralitätsanerkennung hinausgehende Garantierungen.

Basel, 27. Nov. (M.B. Nichtamtlich.) Nach der „Luzerner Zeitung“ geht in der Gegend von Ossingen das Gerücht, daß auf einer abgelegenen Wiese in der Nähe von Ruphaumen ein englischer Flieger auf der Sinfahrt nach Friedrichshafen eine Notlandung vorgenommen habe.

Basel, 27. Nov. Nach einer Meldung der „Basler Nachrichten“ aus Mailand sind die englischen Flieger Behington und Sippe in Paris eingetroffen.

Die Haltung Frankreichs.

T. Zürich, 28. Nov. (Priv.-Tel.) Der „Matin“ meldet aus Tunis unterm 24. November: Der erste Transport von 178 gefangenen Deutschen kam heute morgen mit dem Postdampfer „Ville d'Alger“ an.

Frankreich und der Vatikan.

Rom, 26. Nov. Laut Mitteilungen aus vatikanischen Kreisen erfolgen jetzt auch von Seite Frankreichs Versuche, wieder diplomatische Beziehungen zum Heiligen Stuhl anzuknüpfen.

England und der Krieg.

T. Köln, 28. Nov. (Privattele.) Nach einer Mitteilung, die der englische Schatzkanzler Lloyd George im Unterhause machte, ist die Kriegsanleihe von 10 Milliarden zweimal gezeichnet worden.

London, 27. Nov. (M.B. Nichtamtlich.) Das Unterhaus hat das englisch-portugiesische Vertragsgesetz angenommen.

Was ist von der zweiten Kriegssitzung des Reichstags zu erwarten?

Von Dr. Weinhausen, Mitglied des Reichstags u. des preussischen Abgeordnetenhauses.

Zwei Forderungen richtet das deutsche Volk in seiner Gesamtheit an die zweite Kriegssitzung des Reichstags: ausreichende Geldbewilligung zur Kriegsführung und gute Versorgung des Heimes.

Die ausreichende Geldbewilligung wird sich in der einmütigen, bedachtlosen Zustimmung der neueren Kreditforderung der Regierung von über 5 Milliarden Mark, zur Bestreitung einmaliger außerordentlicher Ausgaben ausdrücken.

Allgemeiner Zustimmung sicher dürfte auch die beabsichtigte Bereitstellung von 200 Millionen Mark für Verringerung der heimischen Kriegsschulden sein.

ders notleidender Kriegerfamilien ausreichender als seither zu sorgen. Der Bundesrat will noch besondere Bestimmungen für die Verteilung dieser 200 Millionen Mark treffen.

Eingehendere Erörterungen als die neue Kreditbewilligung werden die wirtschaftlichen Maßnahmen des Bundesrats aus Anlaß des Krieges hervorzurufen, die in einer umfangreichen „Denkschrift“ zusammengestellt und den Abgeordneten zugewandt worden sind.

Sehr wahrscheinlich ist ein tieferer Eingriff des Reichstages in diese Fälle von wohlherzogenen, teilweise erst wenige Wochen in Geltung befindlichen Bundesratsverordnungen nicht.

Bei glattem Verlauf der Kommissionsverhandlungen rechnet man mit einer ganz kurzen einmaligen Sitzung des Gesamtreichstags am Nachmittag des zweiten Dezembers.

Aus der Rheinenz.

Karlsruhe, den 28. Nov.

Kriegsführung in der Küche.

br. Immer härter werden auch die Hausfrauen in den Kriegsjahren hineingezogen. Nicht genug, daß die allgemeinen Kriegsschicksale sie zu ungeduldigster Sparsamkeit in der Haushaltsführung zwingen.

Die guten und beachtenswerten Lehren werden ihnen durch die eigenen Kinder aus der Schule übermittelt. Infolge behördlicher Anweisung sprechen in allen Schulen in diesen Tagen die Lehrer mit den Knaben und Mädchen die Grundsätze der Dauernahrung des deutschen Volkes während der vorausichtlich noch recht langen Kriegszeit durch.

Sparamer Verbrauch an Weizen und Weizenmehl, Verlangung der Vorräte durch Roggen und Roggenmehl, Streckung der Roggenmehlvorräte durch Kartoffelzusatz; so möchte die Reichsregierung bei der Verlinkung der Höchstpreise für Getreide.

Die hohen Futtermittelpreise und die drohende Futtermittelknappheit werden demnach zu Fleischsteuerung und Milchmangel führen, warnen die Volkswirte. Aus der Schule bringen die kleinen und die großen Schüler diese richtige Voraussage in der praktischen Forderung mit: Wir sollen uns die Frühstücksfritten statt mit Butter mit Schmalz oder Ölmarmelade streichen lassen und den Fleisch- und Würstbelag während des Krieges als Verzichtwendung betrachten.

Die Joeben vom Bundesrat beschlossene Festsetzung von Höchstpreisen für Speisepfeffer wird gleichfalls ihre Rückwirkung auf die Küchen der Hausfrauen ausüben.

genfalls durch lokale Vorschriften über Kleinhandelspreise genötigt, die Kartoffeln zu erschwinglichen Preisen abzugeben.

So beeinflusst der große Krieg die kleinen und alltäglichen Vorgänge jedes einzelnen Haushaltes und macht die deutschen Hausfrauen zu wichtigen Mitkämpferinnen für die große Sache unseres teuren Vaterlandes.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog verabschiedete am Donnerstag abend 5 1/2 Uhr einen Ersatztransport der Gelbartillerie am Rangierbahnhof.

Das Eiserne Kreuz erster Klasse erhielten: die Generalmajor von Trotha, gen. Trenden, in der 57. Inf.-Brig. und Gabarius in der 28. Feldart.-Brig., ferner Oberst von Brauchisch, Chef des Generalstabes des 14. Armeekorps und Oberst Spannemann vom Lehrer Regiment, ferner Oberleutnant Neubauer vom Inf.-Regt. 112 und Oberleutnant von Braunbehrens im Feldart.-Regt. Nr. 50 und Hauptmann Oscar Schmidt in Karlsruhe.

Starkes Fernbeben. Gestern nachmittags 3 Uhr 45 Minuten mitteleuropäischer Zeit registrierte der Seismograph der hiesigen Technischen Hochschule ein sehr starkes Fernbeben. Der größte Ausschlag erfolgte um 3 Uhr 50 Min.

Der Güterverkehr hat einen ungewöhnlichen Umfang angenommen. Er würde voraussichtlich noch stärker sein, wenn ihm nicht durch Mangel an Wagenmaterial, insbesondere gedeckten Wagen, ein Riegel vorgezogen wäre.

Die Kellerbehandlung der Kartoffeln. In dieser ersten Zeit müssen wir auf gute Erhaltung unserer Nahrungsmittel unsere ganze Aufmerksamkeit schenken.

Karlsruher Tabaktag. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß beim Tabaktag am morgigen Sonntag außer barem Geld und Zigaretten, bezw. Zigaretten einzeln und Mägen- bezw. paketweise, auch Rauchtobak, Schnupftobak, Tabakspfeifen, Tabaksbeutel, Dosen, Zigaretten- und Zigaretten-Etuis, Zigaretten- und Zigarettenpfeifen, Feuerzeuge und Bündelholzschachtelhalter, überhaupt alles was auf das Rauchen Bezug hat, angenommen wird.

Patriotisches Streich- und Gesangs-Konzert. Morgen Sonntag, den 29. November, findet in der Festhalle von 1/2 Uhr an ein abwechslungsreiches, patriotisches Konzert der Feuerwehr- und Bürgerkapelle statt.

Neueste Nachrichten. W.B. Berlin, 27. Nov. Der Aufsichtsrat der Vereinigten Altm.-Kottweiler Pulver-Fabriken hat beschlossen, den Rechtsanwalt am Oberlandesgericht Köln, Professor Dr. Fleckheim, in den Vorstand der Aktien-Gesellschaft zu berufen.

Neuwied, 27. Nov. Im Alter von 74 Jahren ist der Begründer der hiesigen Kakaoo- und Schokoladenfabrik „Riccardo“, Kommerzienrat Reichard, gestorben.

Neueste Nachrichten.

W.B. Berlin, 27. Nov. Der Aufsichtsrat der Vereinigten Altm.-Kottweiler Pulver-Fabriken hat beschlossen, den Rechtsanwalt am Oberlandesgericht Köln, Professor Dr. Fleckheim, in den Vorstand der Aktien-Gesellschaft zu berufen.

Neuwied, 27. Nov. Im Alter von 74 Jahren ist der Begründer der hiesigen Kakaoo- und Schokoladenfabrik „Riccardo“, Kommerzienrat Reichard, gestorben.







**Festhalle Karlsruhe.**  
Mittwoch, den 2. Dezember 1914, abends 8 1/2 Uhr.  
Einlaß 7 1/2 Uhr, Ende 10 Uhr.

Zum Besten des Roten Kreuzes u. der Kriegsnolleidenden.

**II. Vaterländisches Konzert  
des Großh. Hof-Orchesters**  
unter Leitung des  
Herrn Hofkapellmeisters **Alfred Lorentz**

Solisten: Frau Hertha Jay-von Seldeneck (Violine),  
Herr Josef Schöffel, Grossh. Bad. Holoopersänger

**Beethoven-Abend**

- 1. Dritte Symphonie in Es-Dur. (Eroica). a) Allegro con brio, b) Marcia funebre, c) Scherzo, d) Finale.
- 2. Lieder f. Tenor mit Orchesterbegleitung. a) Adelaide, b) An die Hoffnung, insr. op. 94, c) Die Ehre von Gottes aus der Natur, F. Motz, Herr Josef Schöffel.
- 3. Feierlicher Marsch aus den „Ruinen von Athen“.
- 4. Zwei Romanzen (F- u. G-Dur für Violine mit Orchesterbegleitung. Frau Hertha Jay-von Seldeneck 16626
- 5. Ouverture zu „Leonore“ Nr. 3.

Karten zu 2.—, 1.50, 1.— Mk., 75 und 50 Pfg. von Mittwoch, den 25. November an in der Musikalienhandlung von Fritz Müller, Kaiserstraße, Ecke Kaiserpassage, täglich von 8 bis 1 und 3 bis 8 Uhr, am Konzerttage nur bis 5 Uhr, und an der Abendkasse erhältlich.  
Der Konzertvorstand.

**Festhalle.**

Sonntag, den 29. November 1914, nachmittags 1/5 Uhr

**Patriotisches Streich-Konzert**

ausgeführt von der Feuerwehr- und Bürgerkapelle, Leitung: Herr Obermusikmeister a. D. H. Liese, unter gefälliger Mitwirkung des Konzert-Sängers Herrn Baldas. Am Klavier: Frau Baldas. Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und von Kartenbesitzen, sowie Soldaten . 20 Pfg. Sonstige Personen . . . 40 Pfg. Kinder unter 10 Jahren die Hälfte. Programm 10 Pfg.

Die Musik-Abonnementskarten haben Gültigkeit. Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt. Die Galerie wird nach Bedarf geöffnet. 16860

**Freiw. Bürgerwehr.**

Das Scharfschießen der 3. Kompanie findet am Sonntag, den 29. November, nachmittags von 1 1/2 Uhr an, auf den Schießständen der Schützengesellschaft (Schützenhaus) statt. 16861  
Das Kommando.

**Evang. Kirchenchor der Neuwesstadt.**

Sonntag, den 29. November, abends 8 Uhr  
im Gemeinde aus der Weststadt

**Konzert**

unter gütiger Mitwirkung von Frau Opersängerin Adele Paul, Sopran, Hans Sellgenthal, Barie, Heinrich Volenstn Violine, Otto Kirsch, Harmonium u. Hans Vollinger, Begleit. Leitung: Herr Opersänger a. D. u. Gesanglehrer Melamet. Der Reinertrag ist zum Besten der Angehörigen von Kriegsteilnehmern (Städtisches Kriegsunterstützungsamt) bestimmt. Eintritt: 1. A. 50 S., 30 S. 16648

**Arbeiter-Bildungs-Verein G. B.**

Montag, 30. November, abends 8 1/2 Uhr:

**Musikalischer Abend**

dargeboten von Lehrern und Schülern des Volk-Konservatoriums. Der Besuch ist unentgeltlich. Gäste sind willkommen. Wir laden ergebenst ein. Der Vorstand. N. B. Die Einzelnungsliste zur Kinderweihnachtsfeier liegt beim Hausmeister auf. Erste Probe der Jugendbühne: Dienstag, 1. Dezbr., abds. 7 Uhr. 16867

**Kunststickererschule**

des **Badischen Brauereivereins.**

**Beginn der Kurse**

zur Ausbildung von Lehrerinnen u. Leiterinnen von Stickerer-Stellern, sowie des abgeleiteten Kurzes zur Erlernung sämtlicher Stickerer-Techniken 16851,2,1  
4. Januar.  
Anmeldungszeit: vormittags von 10—12 Uhr in der  
Kunststickererschule, Hans Thomastraße 2.  
Der Vorstand der Abteilung I.

**Weihnachts-Geschenke!**

In Tafelbestecken, Kaffee- u. Teeöffeln grosse Auswahl; ferner Taschen-Uhren, Gold- u. Silberwaren  
**Trauringe**  
empfiehlt billig 16842

**Christian Fränkle, Goldschmied**

Karlsruhe, Kaiser Wilhelm-Passag  
Von morgen ab Sonntags geöffnet b' Weihnachten  
Fein. Damenrad, Torp. Freil. 16848-50,2,2  
neu, sehr billig abzugeben. 16848-50,2,2  
Reppoldstr. 5  
Radrad, 16848-50,2,2  
zu verkaufen. Kronenstr. 27, 3. Stod.

**L. Z. Fr.**  
Montag d. 30. XI. 14  
8 1/2 Uhr Pann-Abend  
Vring. m. Leub.  
Mittwoch 2. XII. 14  
4 Uhr mtgs Schw. O  
7. XII. 14 8 1/2 Uhr Klb.  
14. XII. 14 7 1/2 Uhr  
L. Gr. m. Afu.

**Bayern-Weißverein**

Unter dem Protektorat S. Maj. S. des Königen Rupprecht von Bayern. Vereinsabende finden jeden Samstag im Lokal (Wirtshaus am „roten Schaf“, Kaiserstraße 21, statt. Der Vorstand. Landsleute herzlich willkommen.

**Luxem**

Programm  
vom 28. November bis inkl. 1. Dezember 1914.

Der Liebe Zauber macht  
Spannendes Drama in 4 Akten.

**Neueste Kriegsberichte vom Krieg 1914.**

- Die Puppe, Drama. 16854
- In der Dämmerung, Drama. 16854
- Das Gewitter, Drama. 16854
- Napoleons Schildwache sowie eine Reihe weiter. Neuheiten
- Versäume daher Niemand, das Luxem zu besuchen.
- Verwundete Soldaten haben Werktags freien Eintritt und Sonntags zu halben Preisen.

**Pfannkuch & Co**

Unsere Karlsruher Verkaufsstellen sind ausnahmsweise morgen Sonntag  
vormittags von 8—9 Uhr, nachmittags von 11—7 Uhr geöffnet, 16880  
um unserer Kundschaft Gelegenheit zum Einkauf für Weihnachts-Pakete zu geben.

**Pfannkuch & Co**

G. m. b. H. in den bestkannnten Verkaufsstellen.

**Brotb. Hoftheater Karlsruhe.**

Sonntag, den 28. November. 13. Abonnements-Vorstellung der Abt. B (gelbe Abonnementskarten).  
Kleine Preise.

**Nathan der Weise.**

Dramatisches Gedicht in 5 Akten von Lessing. Regie: Otto Rienscher. Personen: Sultan Saladin Paul Paschen, Sittah, dessen Schwester Marie Frauendorfer, Nathan, ein reicher Jude in Jerusalem Fritz Herz, Nech, dessen Tochter Mel. Ermath, Nech, eine Christin, in dem Hause Nathans als Gesellschaftlerin d. Necha M. Bir. Der Patriarch von Jerusalem Karl Dopper. Ein Tempelherr Meinh. Lütjohann. Ein Dermisch F. Baumbach. Ein Klosterbruder D. Höder. Die Szene ist in Jerusalem. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Abendkasse von 1/2 Uhr an.

**In jedem Weihnachts-Paket**  
die angenehmste Ueberraschung!

**Die Armee-Schutz-Hose**

gegen Nässe u. Kälte „Endlich Trocken“  
D. R. G. M. 35 885/3a. W. Z. 18000/3a.

Ausprobiert wasserdicht :: feldgrau :: äußerst haltbar  
über die Uniform-Hose zu ziehen  
für Offiziere und Mannschaften jeder Waffengattung.

Die Armee-Schutz-Hose ist, klein zusammengerollt, bequem mitzuführen, bei Feuchtigkeit und Regen in einigen Sekunden direkt über Stiefel und Uniform-Hose zu ziehen und bleibt diese dadurch absolut trocken. Die Schutz-Hose kann auch in den Stiefeln und unter Gamaschen getragen werden. Nach Gebrauch, selbst bei noch feuchter Außenseite, kann die Schutz-Hose sofort zusammengerollt werden, ohne Schaden zu leiden.

- Vorrätig für kleine, mittlere, große und ganz große Figuren.
- Sorte I Mk. 12.50
- Sorte II Mk. 8.50
- Jede Hose trägt den Schutzstempel „Endlich trocken“
- Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.

**Alleinverkauf für Karlsruhe.**

- Ferner empfehle ich:
- Wollene Militär-Westen mit Aermel, aus best., gewirkt. Wolle 8.25 bis 12.—
  - Wasserdichte Westen Schutz gegen Nässe . . . . . 12.—
  - Westen aus imprägniertem Oberstoff mit reinwollener Flanellfütterung . . . 22.—
  - Pelz-Westen nach außen Satinella-Bezug, innen mit Katze gefüttert . . . 34.—
  - Sämisch Leder-Westen und Unterbeinkleider.
  - Kamelhaar-Jacken . . . . . 22.—
  - Kamelhaar-Lungenschützer . . . . . 5.75
  - Kamelhaar-Leibbinden . . . . . 3.25 3.75
  - Kamelhaar-Kniewärmer . . . . . 3.75
  - Kopf- und Halsschützer, Pulswärmer.

**Regenhaut-Mäntel und Pelerinen**  
Uniformen aller Art

nach Mass 15852  
in kürzester Zeit.

5-Kilo-Pakete sind nur noch bis 30. November zulässig. Ratschläge u. praktische Zusammenstellung bereitwilligst.  
Sonntag, den 29. November, bis abends offen.

**Breitbarth**

Ecke Kaiser- und Herrenstrasse.

**Hofsläume**  
fertigt auf alle Stoffe in 7 verschiedenen Breiten, per Meter von 25 Pfg. an, geradeförmig und in allen modernen geeigneten Zeichnungen  
A. Ziegler, Kaiserstrasse 188. 14803

Gegen monatliche **Ratenzahlungen** erhalten Sie von reeller Firma streng berechneten **Damenkorsetts, Mäntel**  
● Pelze ● **Serrenkonjektion**  
Manufakturwaren aller Art. Gefl. Angebote u. Nr. 16449 an die Geschäfte der „Bad. Presse“ erb.

**Militärhandschuhe** für den Winter  
**Reithandschuhe** mit Lammfellfutter  
**Fahrhandschuhe** mit Schafwollfutter  
**Autohandschuhe** mit Stulpen und Opossumfell  
**Nappaleder-Handschuhe** mit Kanin, Katze, Lammfellfutter  
**Pulswärmer** mit Lamm- und Katzenfellfutter  
**Fußsäcke** mit Lammfellfutter  
**Autopelzmäntel Lederbekleidung**  
**Pelzmützen.** 16685,4,2  
**J. Goldfarb, Kaiserstraße 181**  
Ecke Herrenstraße.

**Schlafzimmer,**  
Eichen, bestehend: 2 Bettstellen, 2 Nachtsche mit Marmorplatten, 1 Waschkommode, Toiletenspiegel, Spiegelkasten, Handtuchhänger wird für den billigen Preis von 295 Mk. abgegeben.  
Waldstraße Nr. 22, 2.2 Möbelhaus. 164603

**Verlobungskarten** empfiehlt in reicher Auswahl und geschmackvollster Ausführung die Druckerei der „Bad. Presse“.

**Wöbel-Verkauf.**  
Neues Schlafzimmer, Wohnzimmer und Küche billig zu vert. 16800  
Göthestraße 9, part.  
Fahrrad, gut erhalten, billig zu verkaufen. 16803  
47023 Bernhardstr. 11, 5. St. 2.  
Echt liberne Damenbr. 6 Pfg., lange, grün gefärbte Gollinade, Gr. 44—46 zu 8 Pfg., brauner und schwarzer Pelz billig. 16858  
Kaiserstr. 121, 4. Stod.



# Kunststickereischule des Badischen Frauenvereins.

Die Weihnachts-Ausstellung fällt in diesen Jahre des Krieges wegen aus.

Die dafür gefertigten Arbeiten können aber täglich — mit Ausnahme von Sonntags — vormittags von 10 1/2 bis 12 1/2 Uhr gezeigt werden.

Der Vorstand, 16725.2.2

## Städtische Sparkasse Karlsruhe.

Wir machen unsere Einleger darauf aufmerksam, daß die Zinsen aus Spareinlagen für 1914 schon vom 1. Dezember 1. Is. ab ausbezahlt werden, jedoch nur wenn vor 1. Januar 1915 keine Beträge mehr abgehoben oder einbezahlt werden.

Die Verwaltung.

### Bekanntmachung.

Die zum Festhalten von Weihnachtsbäumen bestimmten Plätze auf dem Stephan-Platz und auf dem Marktplatz (bei und in der Hebelstraße) werden Dienstag, den 1. Dezember d. Is., vormittags an die meistbietenden öffentlich versteigert. Zusammenkunft um 10 1/2 Uhr auf dem Stephan-Platz und um 10 Uhr auf dem Marktplatz. Jede der Hebelstraße (beim Rathaus). Die Steigschillinge sind nach dem Zuschlage sofort auf dem Platze zu bezahlen.

Städt. Martinipektion.

### Bitte.

Für die im städtischen Kinderheim, Hebelstraße 11, untergebrachten Kinder und für die Insassen des städtischen Altersheimes, Jähringerstraße 4, soll auch in diesem Jahre wieder eine Weihnachtsbescherung

### Weihnachtsbescherung

bereitet werden. Wir richten an Freunde und Gönner der beiden Anstalten die Bitte, uns durch Zuwendung von Gaben die Veranlassung einer Weihnachtsbescherung zu ermöglichen. Zur Entgegennahme von Gaben sind außer dem Unterzeichneten bereit

für das städtische Kinderheim: Herr Armenrat Fritz Mayer, Inspektor des Hauses, Amalienstr. 44, Frau Dr. Sachs-Bittel, Kriegstr. 72, Herr Dr. Arzt Dr. Stätner, Hausarzt, Amalienstr. 31, und die Vorsteherin, Oberschwester Hilda Retzbach, Hebelstr. 11;

für das städtische Altersheim: Frau Professor Richter, Inspektorin des Hauses, Ettlingerstr. 67, Herr Stadtarzt Dr. Gelbing, Hausarzt, Stefanienstr. 66, und die Vorsteherin, Schwester Marie Uhl, Jähringerstr. 4.

Armen- und Waisenrat.

Dr. G. v. S. m. a. Griebel.

## Weihnachtsgeschenke u. Liebesgaben für unsere Soldaten:



- Taschenlampen Mk. 0.60, 0.70, 0.80 usw.
- Taschenlampen zum Anhängen Mk. 1.25, 1.80, 2.80 usw.
- Militär-Lampe, ganz emailliert mit neuem Schraubkontakt Mk. 3.25
- Ersatzbatterien Mk. 0.30, 0.40, 0.50, 0.65
- Ersatzbirnen Mk. 0.25, 0.35 usw.
- Benzinfeuerzeuge M. 0.20, 0.25 usw.
- Luntenerzeuger . . . Mk. 0.30
- Ersatzluntenerzeuger . . . Mk. 0.05
- Ohrenschützer, feldgrau Mk. 0.40, 0.60

Wiederverkäufer hohen Rabatt. — Norddeutsche Stahlgelellschaft m. b. H. Karlsruhe, Kaiserstrasse 81/83. 16682.7.9

## Taschen - Wärme - Gefehen!

1000fach bewährt im russisch-japanischen Krieg. Dieses Gefehen kann beliebig in der Tasche, auf dem Magen, Hals oder Rücken getragen werden und verbreitet über den ganzen Körper behagliche Wärme.

Bestes Vorbeugungsmittel gegen Erkältungen. In zwei Ausführungen zu beziehen mit prima Samtumhüllung und je 6 Glühstoffpatronen, verpackt in Karton, feldpostversandfertig à M. 2.— und 2.50 bei vorheriger Einzahlung des Betrags durch G. Spring, Ubstadt (Baden) Seine minderwertige Nachahmung! Willkommene und praktische Liebesgabe an die Krieger. 6118a



Wo Sie kaufen Sie Puppen-Perücken aus echten Haaren und Angora-Haaren? Rabatt-Marken auf Alles!



H. Bieler, beste und erste Karlsruher Puppenklinik Kaiserstr. 223, zwischen Douglas- u. Hirschstrasse. Telefon 1655.

Druck-Arbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der Bad. Presse.

## Biano-Gelegenheits-Käufe.

Eine Anzahl gebrauchte Bianos, zum Teil fast neu, in allen Holzarten, empfiehlt 16764

Chr. Stöhr, Bianoorteilhaber, Gießtr. Betrieb, Telefon 3397 Karlsruhe, Ritterstraße Nr. 11.

## Weihnachts-Liebesgaben

empfehlen wir Herz-Lebkuchen in allen Größen.

Extrafine Schokolade u. Rum-Lebkuchen

Eresa Gewürz-Lebkuchen

1a Norddeutsche Schnittlebkuchen mit saftigem Bruch.

Feinste dicke Schnittlebkuchen mit Mandeln und Zitronat einzeln oder in Paketen.

Besonders empfehlenswert sind unsere Spezialitäten:

Mit Maschinen eingewickelte Milch- u. Rahm-Bonbons

hergestellt unter Zusatz von ff. Alpmilch, Tafelbutter und Kakao.

Soterion Zehntee - Bonbons

ges. geschützt, mit Maschine eingewickelt per Beutel zu 15 Pfg.

Schokoladen verschiedene Qualitäten.

Kakao, Kaffee, Tee etc. etc. 16743

## Ebersberger & Rees

Zuckerwarenfabrik, Laden: Kronenstrasse 48.

## Feldpost-Schnitteln

mit Aufsatz in allen Größen liefert billigst im großen u. kleinen E. Herd, Waffepartoutfabrik, Jähringerstr. 25, Sinterh. Billigste Bezugsquelle f. Wiedervert.

## Mitbürger!

Die Weihnachtszeit naht heran. Da wollen wir unseren tapferen Soldaten im Felde insbesondere mit reichlichem Rauchmaterial aller Art eine Freude machen. Zu diesem Zweck soll ein

## Karlsruher Tabaktag

am Sonntag, den 29. November ds. Is. von vormittags 11 bis 6 Uhr abends veranstaltet werden.

An diesem Tag werden an allen verkehrsreichen Plätzen und Straßenecken Behälter aufgestellt, in welche einzelne Zigaretten, Zigaretten, Tabakpate, kurze Tabakpfeifen und dergleichen eingelegt werden können. Aber auch Geldspenden, die zur Beschaffung von Rauchmaterial verwendet werden sollen, werden entgegengenommen.

Durch diese Sammlung soll vor allem auch den Minderbemittelten die erwünschte Gelegenheit geboten werden, ohne Zeitverlust und Umstände Gaben zu spenden.

## Karlsruher!

Badens tapfere Truppen waren mit unter den Ersten, die durch ihre Ausdauer und Hingebung fürs Vaterland den Feind von unserem schönen Heimatlande fernhielten. Dafür wollen wir uns jetzt auf Weihnachten besonders dankbar zeigen und sie reichlich mit dem nötigen Rauchmaterial versehen.

Der Ortsausschuß für Liebesgabensammlung in der Stadt Karlsruhe.

## Zum Tabak-Tag

Sonntag, 29. November

verkaufe ich, um dem guten Zweck zu dienen,

10,000

pein überseensische Zigaretten

ZUM Selbstkostenpreis

Originalkistchen 50 Stück M. 2.—

Zigarrenhaus „Badenia“ Jacob Weil 16821 Kaiserstr. 163, gegenüb. Metz.

## Aepfel! Birnen!

- 10 Pfund große Kochäpfel . . . 1.20 A
- 10 Pfund Sommer-Reinetten . . . 1.40 A
- 10 Pfund Goldparmänen . . . 1.50 A
- 10 Pfund Winterluffen . . . 1.60 A
- 10 Pfund grüne Reinetten . . . 1.50 A
- 10 Pfund Bostopp . . . 1.80 A
- 8 Pfund Birnen . . . 35 A

Erbprinzenstraße Nr. 2, im Baden. 945889

## Beleuchtungskörper

Gas, Elektrisch, Petroleum und Spiritus-Glählicht, Kristall-Lüster, Lampen mit Volant, Kipp- und Steh-Lampen Klavier-Lampen empfiehlt in grosser Auswahl 15989

Jos. Meess, Hoflieferant, Karlsruhe, 29 Erbprinzenstrasse 29. Gegründet 1857. Rabattmarken, Telefon 1222.

## Privat-Entbindungsheim

neuerlich eingerichtet, empfiehlt 14897.10.8 Frau Baniseth, Hebamme, Weißentstraße 23, Telefon 2718.

## Relzen

solwie Militär-Relz-Westen finden Sie 14871 Nur Zirkel 32, 1 Treppenhoch, Sonntags ab 11 Uhr geöffnet.

## Puppen

ungefleidet und gefleidet, von billigster bis feinsten Qualität. Puppenköpfe Celluloid, Blech Patent, Bisquit (ff. Porzellan).

## Perücken

in allen Arten und Größen, beste Qualitäten, sämtliche 16683.2.1 Puppen-Garderobe Babu-Wäsche, Strümpfe, Schuhe, Hüte, Schirme usw. empfiehlt in bekannt reichhaltiger Auswahl u. billigen Preisen.

C. Garbrecht Carl Vohl Inhaber: Kaiserstraße 193/195, zwischen Herren- und Waldstraße.

## Pianos

von 16753 Feurich, Lipp, Rönisch etc. sind billig abzugeben, sowie einige gebr. Harmoniums von M. 90.— an.

Pianohaus Johs. Schlaile, Karlsruhe i. B. Douglasstr. 24, neb. der Hauptpost.

Diplomirte Hebamme Wilme E. Walpert, Suera (Schweiz) nimmt jederzeit Hebammen auf. Mäh. Wreie, Bielefeld, St. Karlsruh. 14. Tel. 1778. 910419



Gottesdienste. — 29. November. Evangelische Stadtgemeinde.

1. Advent. Stadtkirche. 10 Uhr Militärgottesdienst: Garnisonvater Schulz. 10 Uhr Stadtpfarrer Kühlewein. 11 Uhr Christenlehre Stadtpf. Kühlewein. — Kleine Kirche. 10 Uhr Kindergottesdienst Stadtpf. Kühlewein. 11 Uhr: Christenlehre Stadtpf. Kühlewein. 6 Uhr Missionar Zimmer. — Schloßkirche. 10 Uhr: Predigt Schmittgenner. 6 Uhr: Predigt Fischer. — Johanneskirche. 10 Uhr: Oberkirchenrat Mayer. 11 Uhr: Christenlehre Stadtpf. Gindlenlang. 11 Uhr: Kindergottesdienst Stadtpf. Gindlenlang. 8 Uhr: Stadtpf. Müller. — Christuskirche. 10 Uhr Stadtpf. Rohde. 6 Uhr Stadtpf. Müller. — Gemeindehaus der Stadtpf. Schilling. — Lutherkirche. 10 Uhr: Stadtpf. Müller. 11 Uhr: Christenlehre Stadtpf. Weidemeier. 11 Uhr: Kindergottesdienst Stadtpf. Weidemeier. 6 Uhr: Stadtpf. Schneider. — Diakonissenhauskirche. Vorm. 10 Uhr: Predigt Rab. Abends 11 Uhr: Sittlich-geistlicher Schüler. — Städtisches Krankenhaus. 11 Uhr: Stadtpf. Müller. — Petruskirche. 9 Uhr: Stadtpf. Schneider. anschließend: Christenlehre. — Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadteil Mühlburg). 10 Uhr: Gottesdienst Stadtpf. Missionar Zimmer. 11 Uhr: Kindergottesdienst Stadtpf. Missionar Zimmer.

Wochen Gottesdienste. Abend-Andachten. Schloßkirche: Dienstag und Donnerstag jeweils 8 Uhr. — Kleine Kirche: Mittwoch und Freitag jeweils 8 Uhr. — Christuskirche: Dienstag und Freitag jeweils 8 Uhr. — Lutherkirche: Mittwoch und Freitag jeweils 8 Uhr. — Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadteil Mühlburg): Donnerstag, abends 8 Uhr. — Petruskirche: Donnerstag 8 Uhr. — Gemeindehaus der Weiskopf: Donnerstag 8 Uhr.

Evangel. Stadtmission. Vereinshaus, Adlerstr. 23. 11 Uhr: Kindergottesdienst, Adlerstr. 23. Stadtm. Pieber. 11 Uhr: Kindergottesdienst in der Johanneskirche Vereinsgeistlicher Pieber. 11 Uhr: Kindergottesdienst in der Diakonissenhaus-Kapelle. Ober-Reallehrer Müller. 11 Uhr: Jungfrauenverein von Fräul. Ged. Gebirgsenstr. 12 (Jugendabteilung). 3 Uhr: Jungfrauenverein von Fräul. Schneider. Marienstr. 1. 1 Uhr: Jungfrauenverein der Schmelzer Wwe. Adlerstr. 23. 5 Uhr: Abendgottesdienst: Missionar Mayer. 8 Uhr: Baukreis-Versammlung, Steinstraße 31. — Mittwoch, abends 8 Uhr: allg. Bibelstunde: Stadtm. Pieber. Freitag, abends 8 Uhr: Gebetsversammlung.

Christl. Verein junger Männer, Kreuzstr. 23. Sonntag, nachm. 3 Uhr: Bibelstunde für Väterabteilung. Abends 8 1/2 Uhr: Vortragsabend. Dienstag, abends 8 1/2 Uhr: Bibelpredigt. Donnerstag, nachm. 2 1/2 Uhr: allg. Vätervereinigung. Freitag, abends 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde.

Evangelisches Vereinshaus, Amalienstraße 77. Vorm. 11 1/4 Uhr: Sonntagschule. Nachm. 3 Uhr: Allgem. Versammlung. Fräul. Böhmeler. Nachm. 4 Uhr: Jungfrauenverein. Abends 8 Uhr: Allgem. Versammlung. Stadtm. Kauer. Montag, abends 8 Uhr: Jugendabteilung. Montag, abends 8 Uhr: Frauengebetsstunde. Montag, abends 8 1/2 Uhr: Baukreis-Verein. Dienstag, abends 8 1/2 Uhr: Bibelpredigt für Männer und Jungfrauen. Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr: Allgem. Versammlung. Donnerstag, abends 8 Uhr: Tischlerverein. Donnerstag, abends 8 Uhr: Allgem. Versammlung. Durlacher Str. 32. Freitag, abends 8 1/2 Uhr: Allgemeine Gebetsstunde.

Katholische Stadtgemeinde. St. Stephanuskirche. 5 Uhr: Frühmesse; 6 Uhr: Korate-Amt mit Generalkommunion für die männliche Jugend und Junglingskongregation; 7 Uhr: hl. Messe mit Generalkommunion für die schulpflichtigen Eritommunikanten; 10 Uhr: Militärgottesdienst mit Predigt; 11 Uhr: Hauptgottesdienst mit Sockant und Predigt; 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt; 11 3/4 Uhr: Christenlehre für die Junglinge; 12 Uhr: feierliche Vitanacht für die Kriegszeit; 4 Uhr: Versammlung für die Dienstbotenkongregation in der St. Vincentstabelle; 6 Uhr: Versammlung familiärer Eritommunikanten und ihrer Eltern mit Andacht und Segen. Kollekte für die Erbschöpfung, Armenhinderhäuser. — Dienstag und Freitag, morgens 7 Uhr: Korate-Amt mit Segen. — Täglich: Beichtgelegenheit von morgens 1/7 bis 1/8 Uhr; Samstag nachmittags von 2 Uhr an. — Dienstag und Freitag, abends 1/8 Uhr: feierliche Vitanacht mit Segen, an den übrigen Tagen Rosenkranzgebet. — Freitag, 4. Des. (Gers-Jesu-Freitag): Vorabend: Beichtgelegenheit von 1/9 Uhr in St. Stephan; 7 Uhr: Gers-Jesu-Amt mit hl. Eucharistie. — St. Bernhardskirche. 6 Uhr: Korate; 7 Uhr: heilige Messe; 8 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt; 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Sockant und Predigt; 11 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt; 11 1/2 Uhr: Christenlehre für die Junglinge; 12 Uhr: feierliche Vitanacht für die Junglinge; 4 Uhr: feierliche Eröffnung des Eritommunikanten-Unterrichts mit Predigt, hierauf Vitanacht mit Segen. — Kollekte für die Erbschöpfung, Armenhinderhäuser. — St. Marienkirche. 6 Uhr: Korateamt, hernach Generalkommunion der Eritommunikanten; 8 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt; 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt; 11 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt; 11 1/2 Uhr: Christenlehre für die Junglinge; 12 Uhr: feierliche Eröffnung des Eritommunikanten-Unterrichts mit Predigt und Segen, in Verbindung damit Vitanacht. — Kollekte für die Erbschöpfung, Armenhinderhäuser. — St. Bonifatiuskirche. 11 1/2 Uhr: Korateamt und Generalkommunion für arbeitslehrende Mädchen und Jungfrauen; 8 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt; 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt; 11 Uhr: Christenlehre für die Junglinge; 11 1/2 Uhr: Adventsandacht; 12 Uhr: Vitanacht mit Segen. — Kollekte für die Armenhinderhäuser. — St. Nikolauskirche. 8 Uhr: hl. Messe. — St. Josefkirche, Grünwinkel. 6 Uhr: Beichtgelegenheit; 7 Uhr: Frühmesse mit Generalkommunion der Eritommunikanten; 8 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt; 9 Uhr: Christenlehre; 10 Uhr: Adventsandacht; 11 Uhr: Vitanacht mit Segen. — St. Michaeliskirche, Weierheim. 6 Uhr: Beichtgelegenheit; 7 Uhr: Frühmesse (heil. v. Kath. Jugendverein für sein im Feld gefallenes Mitglied Adolf Kuna) und Adventsgeneralkommunion aller Jungfrauen und Junglinge; 10 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt; 11 Uhr: Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt; 11 1/2 Uhr: Christenlehre für die Junglinge; 12 Uhr: Adventsandacht; 12 1/2 Uhr: Vitanacht mit Segen. — St. Marienkirche, Weierheim. 9 Uhr: Gottesdienst, Divisionspfarrer Dr. Volkmann.

(Alt-)Katholische Stadtgemeinde. Auferstehungskirche. 10 Uhr: Geistl. Nat. Vortragsabend. 9 Uhr: Gottesdienst. Divisionspfarrer Dr. Volkmann. Friedenskirche der Methodisten-Gemeinde, Karlsstr. 49b. Vorm. 10 Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Nachmittags 1/2 Uhr: Predigt. Abends 1/2 Uhr: Jugendbund. Mittwoch, abends 1/2 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde. Donnerstag, abends 1/2 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde. Prediger W. M. Schütz. Zionkirche der Ev. Gemeinschaft, Weierheimer Allee 4. Vorm. 10 Uhr: Predigt. Prediger Weder. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 1/2 Uhr: Predigt. Prediger Weder. Nachm. 1/2 Uhr: Jungfrauenverein. Dienstag, abends 1/2 Uhr: Gebetsversammlung. Donnerstag, abends 1/2 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde. Christengemeinschaft, Waldhornstr. 21, Hofgeb. rechts. Vorm. 10 Uhr: Beichtgelegenheit. Vorm. 11 Uhr: Kinderstunde. Nachm. 1/2 Uhr: Bibelstunde. Dienstag, abends 1/2 Uhr: Bibelstunde. Donnerstag, abends 1/2 Uhr: Evangeliumstunde. Anschließend an rebe Versammlung Gebetsvereinigung.

Geld-Darlehen Zu verkaufen sind: Halten gute, pünktliche Rückzahler (siehe Besondere). Zu ertragen bei 1000 Mark. Karlsruhe-Mühlb. 10. Durlacherstr. 4b. (Hindorf) befragen. 247049. 2 gut erhaltene: Einjährige Extra-Räder, 2 Diensträder, 1 Einjähr. Wagent. München, Drellanzige etc. Näheres 16886 Kaiserstraße 223, 215.

Pfannkuch & Co. Bad-Artikel. Mandeln Pfund 1.50 und 1.70. Rosinen Pfund 40 Pfg. und 60 Pfg. Sultaninen Pfund 1.—. Corinthen Pfund 40 Pfg. Orangeat 1/2 Pfd. 18 Pfg. Citronat 1/2 Pfd. 20 Pfg. Ein Waggon Citronen feinste gelbe Ware Stück 5 u 6 Pfg. Pfannkuch & Co. G. m. b. H. In den bekannten Verkaufsstellen.

Damen-Mäntel von 7.75 an. Kostüme von 12.— an. Blusen von 0.95 an. Kostümröcke 1.85 an. Kindermäntel in allen Größen. Wetterscapen. Wilhelmstr. 34, 1 Tr. Keine Wadenpfeifen, billigste Preise. Sonntag von 11 bis 2 Uhr offen. Passendes Weihnachtsgeschenk. Taschenlampen. Erlos-Batterien, Birnen. Große Auswahl. — Gold-Preise. Neuheit: 246298.8.5. Zündentfernerzeuge. Curt Nibel & Co., Adlerstr. 4.

Diebesgaben! Für unsere Krieger ins Feld offeriere 246921.2.2 Kognak, Kirsch- u. Zwetschgenwasser etc. in kleinen Flaschen. A. Sperling, Weinhandlg., Gölzstraße 28. Auch für Diebesgaben vorzüglich. Eßt Niederbayer. Kottaler la Bauern-Gesellschaft, garant. Monate haltb., à Pfd. M. 1.35 Bauernschinken, ff. vifant, zart à Pfd. M. 1.60 Döhlenmaulsalat, prima bayer. billige Delikatessen, feinstfertig, 1/2 Kilo M. 1.80, 1/3 Kilo M. 3.50 per Packung. Th. Winkler, München 8, 6088a.5.5 Dachauerstr. 54.

Umzug 246954. 2.1 im Dezember (4-5 Zimmer) von Zimmern nach Gernsbach im Kurort zu vergeben. Angebote mit Preisangabe an W. Meier, Gernsbach, Barbortstr. 296.

Die schönste Weihnachts-Freude für unsere Krieger ist das Bild ihrer Angehörigen. Für Militärs und deren Angehörige gewähren wir bedeutende Preisermäßigung trotz unserer bekannt billigsten Preise. Vergrößerungen von Soldaten und einzelnen Personen aus Gruppenbildern werden in bester Ausführung von Mk. 3.50 an angefertigt. Fotografie Samson & Co. Karlsruhe Kaiser-Passage 7 Tel. 547. Das Atelier ist täglich bis 8 Uhr abends geöffnet, Sonntags bis 6 Uhr abends. 16559

Meine Weihnachts-Ausstellung. Bietet die größte Auswahl in Korbbwaren: Arbeitständer, Arbeitshörbe, Rotenländer, Wäschepuffs, Staubhörbe, Zeitungsmappen. Blumenstücke von 2.50 M. an bis 15 M. Blumenkränze in Bambus und Eichen. Blumenkränze, elegante Neuheiten in moderner Ausführung. Kinderstühle von 50 Pfg. an, mit Einrichtung von 1.50 an, verstellbar, mit Einrichtung, von 3.75 bis 20 M. Kindertische m. Schublade von 2.90 bis 7.50 M. Triumphstühle von 2.50 M. an. Chaiselongues in allen Preislagen. Brillantstühle von 6.50 bis 28 M. In Rohrmöbel und Kinderwagen große Spezial-Ausstellung in der 1. Etage. Durch große Einkäufe für mein Engros- und Versandgeschäft bin ich in der Lage, die größtmöglichen Vorteile zu bieten, und liegt es daher in jedermanns Interesse, seinen Bedarf bei mir zu decken. Nur beste Qualitäten. 16791

Kaiserstr. 123 J. Hess, Kaiserstr. 123. Spezialgeschäft für Kinderwagen und Korbbwaren. Bekannt als beste und billigste Bezugsquelle. Weihnachtskatalog gratis und franko. Prompter Versand nach auswärt. Sonntags von 11 Uhr bis abends geöffnet.

Butterbackes! Kenner verwenden nur Durlacher Stolz (Südrhm-Margarine) 6158a. weil vollwertiger Butterersatz.

Ankauf fortwährend v. getragenen Herrenkleider, Stoffen, Uhren, Gold, Platin, Silber u. Brillanten, Militäruniformen, gebrauchte Betten, sonstige Haushaltungen, sowie einz. Möbelstücke, Pfandstücke u. Gebraucht- und zahlst. hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Best. Offerten erbittet Erbes und größtes An- und Verkaufsgeschäft 15570 vorm. Levy Tel. 2015 Marienstraße 22.

Zu verkaufen: 1 Angel-Kaffeeöfener für Kolonialwarenhandlung geeignet, transportabel. 1 Familien-Gasherd (Junker & Hub), nur kurze Zeit gebraucht. 3 Kesselföfen mit Gasfeuerung in verschied. Größen. 1 Dampferzeugung mit Ventilator und Dynamo für Werkereien etc., zum Zeichnen mit Teeröl. 1 Posten Teeröl. 1 Partie Deltäfler. 1 " Korbflaschen. 1 " Korbflaschen. 1 alte Spindel-press (70 mm Spindel). 1 Bleischnelzstempel. 1 Reichsadreßbuch 1913. 1 Partie gebr. Mitten bei 16857 Rosenberg & Co. Wilhelmstr. 57, Tel. 185.

Zu verkaufen eine 3 Jahre alte Biene mit einem 14 Tage alten Jungen. 247048 Dagsfeld, Blankenlocherstr. 3.

Die Vogel- Käfig- u. Zerkisschölg von L. Jäger, Amalienstr. 22, empfiehlt prima Kanariensänger, andere Sing- u. Ziervögel, prakt. Vogelkäfige, Aquarien, Zierfische etc., als willkommene Weihnachtsgeschenke. 16805. Piano, 247044 sehr gut erhalten, für 320 Mk. abgegeben. Adlerstr. 40, part.



Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratsitzung vom 26. November 1914.

Ergänzung des Bürgerausschusses. Oberreditor Albert Trenkle hat unterm 22. d. Mts. sein Amt als Stadtverordneter niedergelegt. Der Stadtrat hält die Amtsniederlegung nach § 9 Absatz 3 Ziffer 5 der Städteordnung für begründet.

Liebesgaben für die Truppen. Zur Beschaffung von Liebesgaben, insbesondere Ess- und Rauchwaren, für die im Feld stehenden Truppen auf Weihnachten bewilligt der Stadtrat einen Betrag von 5000 Mk. aus Mitteln der Stadtkasse.

Mehlversorgung. Das von der Stadtverwaltung seinerzeit angekaufte, im Rheinhafen lagernde Weizenmehl (etwa 1300 Sack) soll demnächst an die hiesige Bevölkerung teils sackweise, teils in Mengen von 5 und 10 Pfund, die vorzugsweise für die Kinderbewilligten bestimmt sind, zum Selbstkostenpreis verkauft werden.

Grundstücksverkauf. Die Erwerbung des Grundstücks L.B. Nr. 16102 im Gemann Bergärten (Rheinhafenweiterungsgebiet) im Flächenmaß von 340 qm für die Stadtgemeinde wird genehmigt.

Bau der Straßenbahn. Auf Antrag des Straßenbahnamts wird genehmigt, daß auf der „Linie 1“ Rheinhafen-Durlach vom 1. Dezember d. Js. ab wieder „Fünfminutenbetrieb“ eingeführt und daß gleichzeitig die „Linie 2“ Schlachthof-Hauptbahnhof-Mühlburg ab Schiller-Straße in beiden Fahrtrichtungen nach „Kühler Krug“ übergeleitet wird.

Kindertrippen. Es hat sich die Notwendigkeit der Errichtung eines weiteren Tageskinderheims, namentlich für Kinder unter zwei Jahren, für die Südstadt ergeben. Der Stadtrat genehmigt, daß ein solches Heim in den Räumen des 1. Obergeschosses des Hauses Baumeister-Straße Nr. 5 (alter Bahnhof) eingerichtet wird und bewilligt die für die Einrichtung erforderlichen Mittel.

Errichtung eines Jugendheims. Dem Karlsruher Jugend-Bildungs-Verein werden zur Errichtung und zum Betrieb eines Jugendheims als Provisorium an Stelle der 1. St. in Aussicht gestellten Räume im städtischen Armen- und Jüngerer-Straße 45/47 die Räumlichkeiten im Erdgeschoss des städtischen Hauses Kaiser-Straße Nr. 145, Eingang Lammstraße, in vorläufig widerruflicher Weise unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Personalfachen. Mit der ausschließlichen Behebung der erledigten Stelle eines Assistenzarztes der chirurgischen Abteilung des städtischen Krankenhauses wird der praktische Arzt Dr. Dambacher betraut.

Petroleummangel. Infolge der Knappheit des Petroleums möchten manche Einwohner jetzt zur Gas- oder elektrischen Beleuchtung übergehen, stoßen aber dabei, wie mitgeteilt wird, vielfach auf die Schwierigkeit, daß die Hauseigentümer, begreiflicherweise unter den jetzigen schwierigen Verhältnissen die Ausgaben für die Verlegung und Aenderung von Leitungen scheuen.

Behandlung des Nachlasses von Kriegsteilnehmern. Das Großh. Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat mit Erlaß vom 28. September d. J. angeordnet, daß für die Behandlung des Nachlasses von Kriegsteilnehmern von einem Kostenantrag für die Staatskasse dann abzusehen ist:

a) wenn und soweit Ehegatten, Abkömmlinge, Eltern oder Voreltern als Erben beteiligt sind und der reine Nachlaß den Wert von 30 000 M nicht übersteigt und

b) wenn bei Beteiligung anderweitiger Erben die Voraussetzungen vorliegen, unter denen nach den in den Mitteilungen für die Notariate Nr. 118 gegebenen Anordnungen der landesgesetzliche Zuschlag zur Reichserbschaftsteuer nachgelassen wird. Auf Anregung Großh. Ministeriums des Innern beschließt der Stadtrat, der Billigkeit entsprechend mit Wirkung vom 1. November d. J. ab ebenfalls auf die Erhebung der der Stadtkasse zustehenden Gebührensätze (für die Mitglieder des Ortsgerichts usw. sowie für Auszüge und Bescheinigungen aus den Standesbüchern) bei den Nachlassfällen zu verzichten, bei welchen die Stadtkasse Kosten nicht erhebt.

Zählung der leerstehenden Wohnungen. Von der in sonstigen Jahren am 1. Dezember vorgenommenen Zählung der leerstehenden Wohnungen wird in diesem Jahre im Hinblick auf die außergewöhnlichen Verhältnisse abgesehen. Dagegen soll im April d. J. eine solche Zählung stattfinden.

Bau der Feuerwache. Im Hinblick auf die Zunahme des Fernsprechverkehrs mit den Feuerwagen beantragt das städtische Ratskassenamt zur Entlastung des Telefonbeamten der Rathauszentrale die Anbringung einer Reichstelephon-Nebenstelle auf der Feuerwache mit Anschluß an die Rathauszentrale. Der Antrag wird unter Bewilligung der hierfür erforderlichen Mittel genehmigt.

Erweiterung des städtischen Gaswerks II. Der Kohlenkuppen im Gaswerk II wird, um Platz für die neue Ofenanlage zu gewinnen, auf Abbruch vergeben.

Wirtschaftsgeleit. Das Gesuch der Frau Frida Seifermann geb. Arnold um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinhandlung „Zum Wücher“, Wagan-Straße 1, wird dem Gr. Bezirksamt unbeanstandet vorgelegt.

Dankagungen. Der Stadtrat dankt dem Gr. Amtsvorstand für die Einladung zu der Parade der Badischen Jugendwehr des Amts-

bezirks Karlsruhe, die vor Gr. A. S. dem Großherzog am Sonntag, dem 29. November, nachmittags 3 1/2 Uhr, auf dem Exerzierplatz bei der Grenadierkaserne stattfindet und der Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Brehbeseifabrikation vorm G. Sinner für Ueberführung der bisher erschienenen Nummern der allmähentlich an ihre zum Heer einberufenen Beamten und Arbeiter hinausgehenden Mitteilungen der Gesellschaft. Dieselben werden der städtischen Sammlung für Kriegserinnerung überwiesen.

Hôtel Erbprinz

Kaiserstrasse 26

::: Karlsruhe :::

Spezialhaus für Kaufleute

Zentral-Heizung ::

Elektrisches Licht

Personen-Aufzug ::

Ausstellungszimmer.

Zimmer mit Frühstück Mk. 2,60 u. 3.—

Billard-Spieler

Café Erbprinz, Kaiserstr. 26

8 Billarde (Neuhusen)

Grösster und schönster

Billard-Saal am Platze

Grosses und gemütliches Café :::

Ausschank: Münchener Löwenbräu.

Liebesgaben

für unsere Truppen empfehle

Rein wollene

Hemden — Hosen

Trikot und Flanell

Jacken — Leibbinden

Socken.

A. H. Rothschild

Kaiserstraße 167.

Telephon 1556.

Die besten Weihnachtsgaben

Gestrickte wollene Jacken und Westen,

Kamelhaarwesten, wasserdichte Westen

mit Pelz, Flanell und Sämschleder

gefüttert, woll. Hemden u. Beinkleider,

Kopfhäuben u. Schlauchmützen, Hals-

tücher, Handschuhe, Kniewärmer, Leib-

binden, Taschentücher, Socken, Hosen-

träger etc.

Grösste Auswahl. 16855

Herrenmodehaus Berta Baer

Kaiserstrasse 124, bei der Kaiser-Passage.

3-4 gut erhaltene, wenig geb. Raffenschänke sind preiswert zu verkaufen. 16730,33

Pianino

freuzartig, mit vollem Ton, zu verkaufen, bei Seidmann, Kriegstr. 76, part. 167011,32

Verein ehemalig. Bad. Prinz-Karl-Dräger. Todes-Anzeige.

Wir setzen hierdurch unsere Mitglieder in Kenntnis, daß unser lieber Kamerad

Herr Theodor Braitsch

am 27. ds. Mts. nach langer, schwerer Krankheit aus diesem Leben geschieden ist. Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 2 Uhr statt. Wir erlauben die Mitglieder um zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.



Den Heldentod fürs Vaterland erlitt in den Kämpfen in Belgien im 22. Lebensjahre mein innigstgeliebter, braver, guter Sohn, unser unvergesslicher Bruder und Vetter

Arthur Danecki, Kaufmann.

In tiefem Schmerz:

Frau Maria Danecki-Glaser, Wwe., Richard Danecki, Dora Danecki, Stanislaus Masur, Hauptmann, z. Zt. im Felde, Wilma Morgan, geb. Masur. Karlsruhe, den 28. November 1914. Kreuzstraße 8. B47037



Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber Sohn und Bruder

Oskar Dörfler, Kaufmann

am 18. November im Kampfe fürs Vaterland gefallen ist.

In tiefem Schmerz:

Franz Dörfler, Zigarrenfabrikant, Emma Dörfler, geb. Hauth, Adolf Dörfler, Lehrer, z. Zt. im Felde, Otto Dörfler, Hellmuth Dörfler, Erika Dörfler. Söllingen, 28. November 1914. B47028

Danksagung.

Innigst gerührt durch die so sehr zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, die Krankspenden, für den Ausdruck aufrichtigster Anteilnahme an dem Hinscheiden unseres nun in Gott ruhenden, unersetzlichen Gatten und Vaters

Weichenwärtler Peter Frey

sprechen wir allen unseren verbindlichsten Dank aus.

Ganz besonderen Dank Herrn Pfarrer Hindenlang, den Herren Beamten des Großh. Stationsamtes im Hauptbahnhof, sowie den zahlreich beteiligten Standeskollegen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Frey, Witwe, und Kinder. Karlsruhe, den 27. November 1914. B47012



Achtung! Achtung!

Bringe Samstag u. die nächstfolg. Tage

1a. junges Pferdefleisch

zum Verkauf. Empfehle meine diversen Wurst- und Fleischwaren.

Franz Schmidt, Pferdebeschlägerei, 93 Durlacherstraße 93. 16886

Tabaktag!

Wer beim Einkauf die Gewähr für eine der Preisliste entsprechende, wirklich gute Zigarette haben will, der verlange in den einschlägigen Geschäften unsere als Qualitätsware bekannte trustfreie

Spezialmarke „Reuchlin“ 2-10 Pfg.

Zigarettenfabrik Romania, Schmilovici, G.m.b.H

Marienstr. 60. Telephon 3318.

Gelegentlich!

erhält. Carbid

gegen Kasse

100 kg A 22.20 frei Bahnhof.

Angebote unter Nr. 847051 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

3 Artillerie-Uniformröcke

(Vice), 3 Paar Hosen, 1 Mantel

(schwarz, Figurgröße 1,75m, schlanke)

i. g. erhalten, 3 Helme u. Mützen

abzugeben. Ebenso ein Jagdhund

(Brauntiger), zugleich i. gut. Hof-

hund, billig.

Angebote unter Nr. 8154a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Pianino

sehr gut erhalten, w. ganz bill. abgeg. 847070

Baumwollstr. 14, III.

Fahrräder,

gebrauchte, billig abgag. 847064

Jägerstr. 37, I. Et.

Kaiserstr. 56, 4. Et., könn. Herren u. Damen an gut bürgerl. Mittag u. Abendlich teilnehmen. 847061

Wirtschaft

in Karlsruhe

zu verpachten.

In der Nähe einer großen Werkstätte mit ca. 2500 Arbeiter ist ausgedehntes Geschäft per 1. Jan. zu verpachten. 847068

Näheres bei J. Fritz,

Biernebelstraße Friedenstr. 9.

Wer ein Geschäft

oder Objekte verkaufen oder

kaufen will, auch Teilhaber

aufnehmen, wird gut u. reich bedient

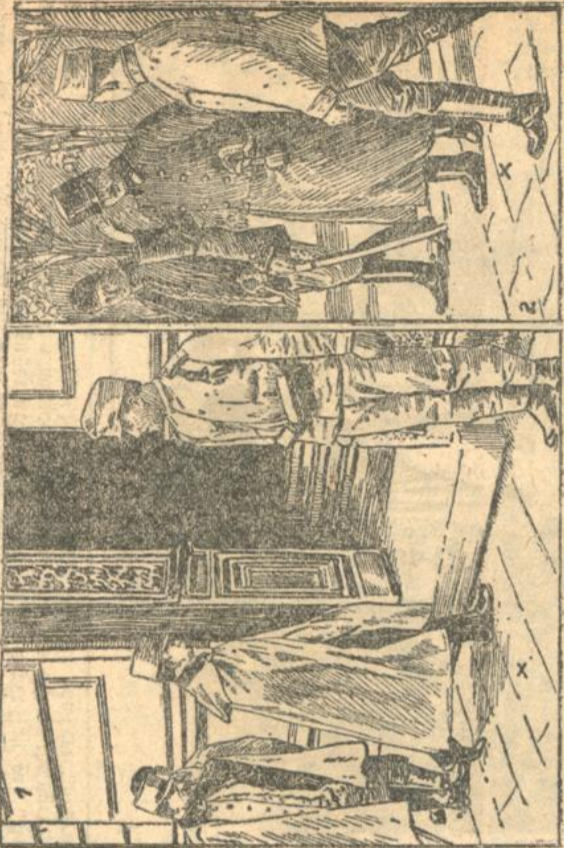
durch Alb. Müller, Karlsruhe,

Kaiserstraße 167, Teleph. 3351



Am österreichisch-ungarischen Hauptquartier.

Bei unjeren österreichisch-ungarischen Waffenbrüdern ist die Zurechtigkeit auf den endgültigen Sieg genau so fest wie bei uns. Das Meer blüht mit unbegrenztem Vertrauen auf seine oberste Leitung, die dem Generalfeldmarschall Freiherrn Conrad von Hörsingdorf anvertraut ist. Auch der jugendliche Kronprinz Erzherzog Karl Franz Joseph befindet sich im Hauptquartier. Auch neutrale Offiziere, wie die amerikanischen Militärattaches, folgen im Hauptquartier den Operationen der österreichisch-ungarischen Armee. Unsere Bilder zeigen 1. den Oberkommandierenden Freiherrn Conrad v. Hörsingdorf; 2. Erzherzog Karl Franz Joseph im Felde; 3. die amerikanischen Militärattache, Kapitän Mr. Sinton (X) und Major Ford (XX).



Professor Hausenberger.

Professor Dr. Fritz Hausenberger ist der Erfinder und geniale Konstrukteur eines neuen 42-cm-Mörfers. Prof. Hausenberger ein



hervorragender Artillerieoffizier ist Chefkonstrukteur der Kruppischen Artilleriewerkstätten und Mitglied des Direktoriums der Kruppischen Aktiengesellschaft. Er steht als Hauptmann der Landwehr-Infanterie im Felde und wurde mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet. Die physiologische Fakultät der Universität Bonn und der technischen Hochschule Karlsruhe ernannten ihn zum Ehren doktor.

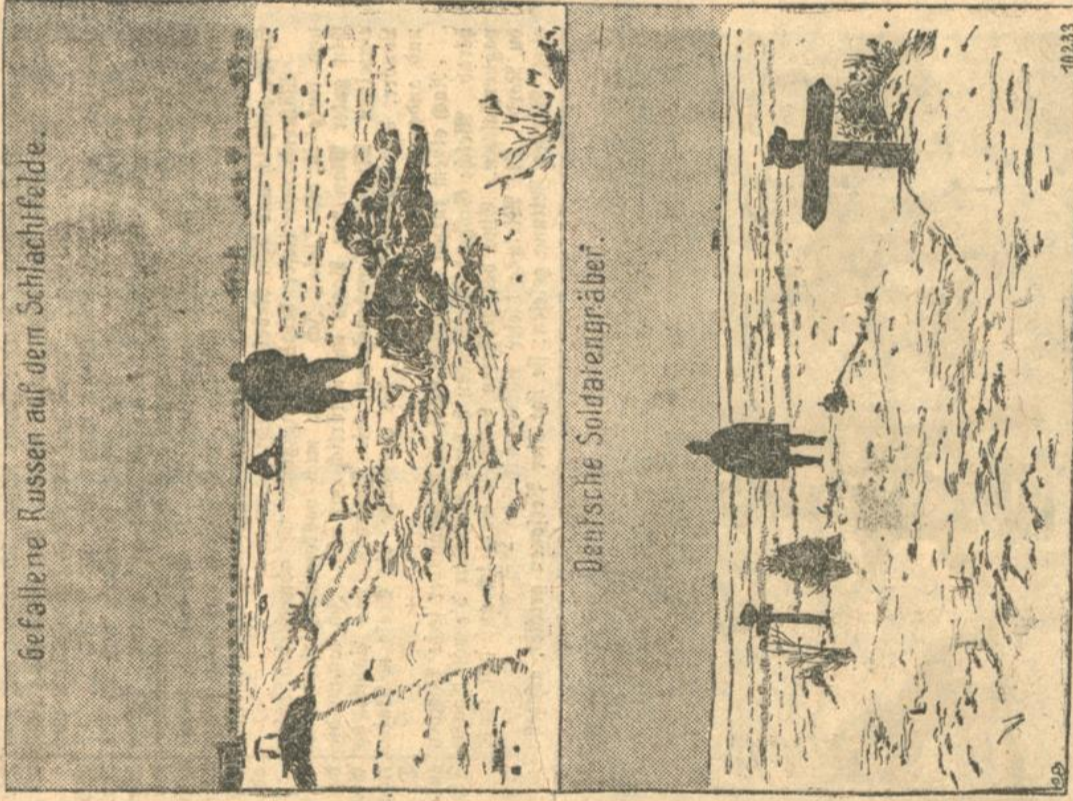
Das Auge des Unterseebootes.

In diesem Vortrage wird zum ersten Male den Booten eine entscheidende Rolle zu. Sie haben den Beweis geliefert, daß sie wirklich die Schiffe der Zukunft sind, die man anstelle der Kriesschiffahrt setzen soll, wie unlängst noch englische Fachleute meinten. Tatsächlich hat die Erwerbung des Schweißens des Unterseebootes zu höchst geschicklichen Waffen gemacht. Während die ältesten Unterseeboote in der purpurnen Finsternis des Meeres blind waren, haben die modernen Unterwasserfahrzeuge Augen, richtige Seelampen, mit denen sie weit und gut zu sehen vermögen. Aus einem Aufsatze, den Generalmajor Dr. Engel im „Prometheus“ veröffentlicht, erfährt man, daß der älteste Vorkämpfer des gestrichelten Auges des modernen Unterseebootes das Werk eines Deutschen, eine Verformung des Danziger Astronomen Johannus Verwulde war, die im Jahre 1847 in dessen „Selowogrania“ beschrieben wurde. Es handelt sich um ein Fernrohr zum Beobachten aus gebogener Stellung mit doppelt gekrümmter Linse, das freilich nicht unter Wasser, sondern für Belagerte und Belagerte beim Festungskriege gedacht war. Augen für Unterseeboote kennt man seit 1854; die einfachsten bestanden aus einer Kugel mit einem oberen und einem unteren, unter 45 Grad geneigten Planspiegel; später (1872) wurden an deren Stelle die vollkommenen Prismen eingesetzt, die mit Totalreflexion arbeiten und daher bessere Ergebnisse erzielen, insbesondere viel

lichtstärker waren. Allein auch diese hatten den Nachteil, daß man nur bei sehr kurzen und dicken Wänden ein genügendes Gesichtsfeld hatte. Um ein größeres Gesichtsfeld zu bekommen, mußte man zu dem Kunstgriffe Zuflucht nehmen, den Ort des Auges künstlich in die Nähe der oberen Kugelfläche zu verlegen. Dies geschieht in der Weise, daß man unmittelbar unter dem sogenannten Eintrittsreflektor ein Prisma, das die vom Horizont kommenden Eintritte nach unten in das Innere des Rohres wirft, ein Objektiv legt. Da das Bild aber von dem unteren Rohrende zu weit entfernt ist, als daß es durch das Okular ohne weiteres beobachtet werden kann, wird eine weitere Linse oder ein ganzes Linienstück eingeschaltet, wodurch das Bild aus der oberen Bildbohle in die untere herabgeholt wird.

Ein solches Auge des Unterseebootes besteht also eigentlich aus zwei astronomischen Fernrohren, die durch ihr Zusammenarbeiten ein aufrechtes und seitlichrichtiges Bild erzeugen. Gewöhnlich arbeitet man mit 1,5 facher Vergrößerung, doch kann man auch mit geeigneten Vergrößerungen von 5- bis 6 facher Vergrößerung erreichen, jedoch auch Einseitigkeiten erkennen werden. Wenn das Unterseeboot nicht leben will, geschieht es sehr häufig. Dabei spielt die Verbindung des Beobachters mit dem Schiffskörper eine wichtige Rolle; das Auge muß drehebbar und einziehbar sein. Dies wird dadurch erreicht, daß das Rohr in eine lange Scharnierbohle an der Decke des Kommandoturmes eingebaut ist; außerdem hat das eigentliche Schrohr ein äußeres Schützrohr.

Bilder vom Schlachtfeld in Soldau.



Gefallene Russen auf dem Schlachtfelde.

Deutsche Soldatengräber.

10233

kleinsten Sitts und zeichnen sich im übrigen durch großen Schmutz aus. Am unansehnlichsten leben die Frauen aus, die auch einen eigenartigen stumpfen Gesichtsausdruck zeigen, während Männer und Kinder sehr häufig intelligenten Aussehen. Zum Unterschiede von diesen sind die jüdischen Protestanten sehr fleißig der jüdischen Mittelklasse, dem Fabrikanten, Rechtsanwält, Ärzte und Handelsagenten angehörend, eine durchaus mitteluropäische Bildung und eine nicht unbedeutende, aber keineswegs übertriebene Bildung, die dem gesellschaftlichen Leben der Stadt, soweit man überhaupt von einem solchen sprechen kann, seine Farbe gibt. Höchlich abgelehnt davon leben die russischen Beamten und die russischen Offiziere. Gerade im umgekehrten Zahlensverhältnis stehen die das Land umwühlenden russischen Deutliche die dann als Gutverwalter oder höhere Forstbeamte tätig sind, die Bauern und Landarbeiter sind Russen oder Polen.

Umwandlungsrästel.

In jedem der nachfolgenden Worte soll irgend ein Buchstabe geändert werden. Die Anfangsbuchstaben der neu gebildenen Worte ergeben dann in der gleichen Reihenfolge ein bekanntes Sprichwort. Die ursprünglichen Worte lauten: Doch, Unken, Bach, Gabe, Eisen, mein, Hammer, Mann, Warm, fort, Entz, weich, Weisen, Jule, Baum, Vier, acht, Hatt, Affen, Vort, Weil.

Wäffelecke.

Im Leben pilott ich Angst und Schrecken Müllerkraut, wozu ich kam, zu weiden. Im Tode wurde ich ein Klebungskind. Das manchem Offizier schon brachte Glück. Aufstellungen folgen in nächster Samstagsnummer. Wäffelecke in Nr. 86. Regierbild: Bild nach rechts drehen, der kann des Berges Spitz bilden den Hinterrück der zu lachenden Figur. — Volograph: Spitz. Emilie Bundinger in Karlsruhe. Druck und Verlag von Ferd. Tölgarten in Karlsruhe. Für die Redaktion verantwortlich: Albert Bergog.

Auf dem zitierten Kriegsschauplatz herrscht strenge Winterstille und an verlassenen Stellen hat es in den letzten Tagen erbitterte Kämpfe stattgefunden, bildet eine rote, weiße Schneefläche, auf welcher hartgefrorene Ausstellungen zahlreich umherliegen. Auch das Schneefeld mit Holmen geschmückte Holzreuze ragen aus der Schneedecke hervor und zeigen die Stelle, wo deutsche gefallene Soldaten begraben liegen.

Zwischen Kalisch und Lodi.

K.E. hat man die deutsche Grenzstation Oltrowo verlassen, dann nähert sich der in der Richtung auf Warschau fahrende Zug schon wenige Kilometer hinter der russischen Grenze der alten Weidenstadt Kalisch. Von allen Städten Kalisch-Polens erinnert sie am ehesten noch an das deutsche Stadtbild; die Stengetände überwiegen, doch deuten schon viele, zumteil noch schindelbedeckte Holzhäuser durch ihren Schmutz darauf hin, daß wir uns auf russischen Boden befinden. Ob Kalisch keinen Ursprung bis in die Zeiten des Westens zurückzuführen kann, und das was diesem erdachte Kalisch ist, sagt man nicht mehr als zweifelhaft. Nummer 11 muß als eine der ältesten Städte Polens gelten, das seine Blütezeit nach dem Tode des Herzogs Boreslaw Kruminant als Haupt eines kleinen Teilfürstentums erlebte. Später kam Kalisch so herab, daß es im Jahre 1719 nur noch 100 Einwohner zählte. Durch die Einwanderung deutscher Arbeiter entwickelte sich aber allmählich eine reiche Tuch- und Lederindustrie, jedoch bei Ausbruch des Krieges wieder 25 000 Menschen die Stadt bevölkerten.

Wetter nach Osten durchführt der Zug die fruchtbarsten Gewerbe des nach Kalisch benannten Gouvernements. Der Boden ist mit Schwarzerde und Lehm durchsetzt. Sand, Felder mit Rüben, Kartoffeln, Futter, stellen ein dürrer Kiefernwald oder Laubbüsch breiten sich auf beiden Seiten des Bahndammes, dazu gehören lumpige Wälder und je näher man dem Tal der Warthe kommt, auch Moore und Heidefeld. Dann und wann verschwären Holzhäuser mit Schindeln oder Strohdächern und einem Ziegelmurm in der Höhe; das ist ein Dorf; zwischen den Hütten steht man die Säuerinnen in ihren bunten Kleidern der Arbeit nachgehen. Der Boden ist außerst fruchtbar und könnte Roggen, Weizen und Hafer im Überfluß bringen, wenn er intensiv bearbeitet würde. Doch Stellen unmittelbar der Felder verorten nur zu oft, wie tieferlich gelöst wird. Weiße Pfützen und stehende Gewässer haben keine Abzugsrinnen. Ausgedehnte Brachen, wie man sie in Deutschland nirgends mehr findet, unterbrechen die Getreide- und weinliche Wälder mitten im Getreide nehmen nur zu oft der versteinerte Krug die Sonne; man ist zu faul, den Baum zu fällen. So kommt es, daß die Schafwolle im Gouvernment Kalisch die Feldwirtschaft überwiegt. Besonders hervorsticht die Aufzucht von Gänzen, die in langen Eisenkäfigen nach Deutschland kommen, um hier gemästet und geschlachtet zu werden.

Im lumpigen Hügelgebiet der Warthe erscheinen für kurze Zeit zu beiden Seiten der Bahn die Wälder. Sie verschwinden aber bald wieder. Die einfarbige Ebene taucht von neuem auf und endet erst, wenn eine in der Ferne auftauchende tiefliegende Wolke uns anzeigt, daß wir uns Lodi, der größten Fabrikstadt des europäischen Rußlands, nähern. Aus dem kleinen, vor 100 Jahren kaum 800 Einwohner zählenden Biedern ist heute eine Stadt von 500 000 Menschen geworden. Freilich eine „Stadt“ ganz eigener Art. Neben hohen Gebäuden stehen niedrige Holzhäuser mit Kuppeldächern, Kanalisation gibt es nicht und die Lodi, nach der Lodi den Namen hat, ist ein dürftiges Gewässer. Doch der Lodi ist stolz auf den Wohlstand, glaubt er es doch ihm danken zu müssen, wenn die Stadt bisher von der in Rußland so häufigen Cholera verschont blieb.

Lodi ist ein tiefes Reihendorf an der 12 Kilometer langen, schnurgerade von Norden nach Süden gehenden Hauptstraße, der Wlortomka. Springen schon im Aussehen der Stadt die Gegenstände nach der Arbeiter und Arbeiterinnen der Fabriken. Da sind die Polen, die Hälfte Deutsche. Sie sprechen alle ein gutes Deutsch und leben auf der Straße sauber aus, wie etwa die Arbeiter in Chemnitz, viel laiblicher jedenfalls als die Bewohner des böhmischen Industriegebietes. Und noch durch eines unterhalten sie sich vornehmlich von den Russen; sie trinken nicht soviel Schnaps wie diese. So kommt es, daß die Straßen der Arbeiterviertel weiß leer sind und in den Arbeiterfamilien viel Wert auf eine saubere Hauswirtschaft gelegt wird. Den Gegenstand zu diesen Arbeiterfamilien bilden die Frauen, von denen über 100 000 in Lodi wohnen. Sie beschäftigen sich größtenteils als Tröbber, Kuffler, Radträger oder treiben sonst einen Handel











### Frauenarbeitschule

(Gewerbliche Unterrichtsanstalt)

#### Badischen Frauenvereins, Abteilung I.

##### 1. Ausbildung für häuslichen Bedarf.

Am 4. Januar 1915, vormittags 1/2 9 Uhr, beginnen sämtliche Kurse: Handnähen, Wäschnähen, Kleidermachen, Schnittzeichnen, Weisnähen, Stütznähen, Knäbarbeiten, Spitzenblöcken, Plüsch und Kunststoffen, Backen, Feinbügeln, Frisieren und Freibandarbeiten.  
An 2 Nachmittagen sind Extrakurse für Damen im Wäschnähen und Schneidern eingerichtet.

##### 2. Ausbildung für verschiedene Berufe.

Vorbereitungsstufe zur Vorbildung von Handarbeitslehrerinnen. Handarbeitslehrerinnen-Seminar zur Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen für städtische Volks-, höhere Mädchen-, Frauenarbeits- und Gewerbeschulen.

Ausbildung für Zimmermädchen und Kammerjungfern. Nachausbildung für Weisnäherinnen und Kleidermacherinnen in zweijähriger Unterrichtszeit und nachfolgender 1/2 jähriger Lehrzeit in nur erhaltenden Geschäften, wobei die Schülerinnen von der Anstalt überwiesen werden. Die Ausbildung berechtigt zur Gesellenprüfung.

Extrakurse für schon im Dienst stehende Zimmermädchen und Kammerjungfern, die von ihrer Herrschaft gut empfohlen sind, im Wäschnähen, Kleidermachen, Plüsch und Kunststoffen und Feinbügeln an einem Nachmittag in der Woche.

Auswärtige Schülerinnen erhalten in der Anstalt volle Pension und besonderen Unterricht in Turnen, Gesang und Lebenskunde.

Die Lehrgänge, die Gartenstraße 47 und 49 abgehalten werden, geben ausführliche Auskunft.

Anmeldungen werden täglich von der Vorsteherin, Fräulein Josefine Mayer, Hauptlehrerin, in der Zeit von 1/2 11-12 und 8-6 Uhr in der Frauenarbeitschule, Gartenstraße 47, entgegengenommen, ebenso schriftlich.

Karlsruhe, im November 1914.

Der Vorstand der Abteilung I.

Gartenstraße 49.

16547\*

### Vergrößerungen von Soldatenbildern u. s. w.

Semi-Emaille-Friedensfassung in schönster bill. Ausführung. Schreiben Sie Postkarte. Komme ins Haus. B46985

Wilh. Bohner, Beierthelm, Breitenstraße 73.

## Tabak Liebesgaben

Zigarren, Zigaretten,  
Tabake und Pfeifen  
— in grosser Auswahl. —

### Karl Morlock

Zigarren-Import, Karlsruhe

Hauptgeschäft: Kaiserstraße 75.

Filialen: Karl-Friedrichstraße 26,

Kaiserstr. 3, Neue Bahnhoistr. 54.

Fernsprecher: 768, 938, 984. 16814

## Packkistchen für Liebesgaben

Praktisch und leicht. 16764\*

28 cm lang, 14 cm breit, 10 cm hoch  
30 cm lang, 17 cm breit, 14 cm hoch  
32 cm lang, 20 cm breit, 18 cm hoch  
in jeder Anzahl erhältlich.

Verfand nach auswärts. Muster zu Diensten.

### G. Bausback Söhne

Fabrik moderner Laden- und Schaufenster-Einrichtungen  
Telephon 1040. Karlsruhe. Wilhelmstraße 63.

## Postversand - Kisten

aus Holzstoff eignen sich am vorteilhaftesten zum Versand von

♦♦ Liebesgaben ♦♦

Dieselben liefert in jeder Grösse und Stückzahl

Niederlage: Robert Knass, Papierhandlung,

Karlsruhe, Kaiserstrasse, Ecke Ritterstrasse.

16524 Casimir Kast, Gernsbach (Baden). 6.3

Ideales Weihnachts-Geschenk!

## Haar-Uhrketten

in neuen geschmackvollen Dessins, komplett mit Beschlag von 1/2 9.— an.  
Beschläge in Double, Gold auf Silber, 8 und 14 Karat Gold.  
Garantie für Verwendung der gelieferten Haare.

### Oskar Decker, Spezialgeschäft für alle Haararbeiten

Kaiserstraße 32 — Telephon 1363. 16212.2.2

NB. Lieferung von Beschlägen auch an Wiederverkäufer.

## Elektr. Militärlampen

## „ Taschenlampen

in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

### J. Bähr, Eisenwaren,

Waldstraße 51. 16881.2.2

# Grosser Weihnachtsverkauf

zu ganz besonders vorteilhaften Preisen.

Ich empfehle in grosser Auswahl

Jackenkleider

Paletots

in uni und kariert

Paletots

in Krimmer u. Astrachan

Paletots

in Tuch und Samt

Kostümröcke

Blusen

Morgenröcke

Matinees

Unterröcke

Kinderkleider

Kinderpaletots

16781

## Trauerkleidung

in allen Grössen und Preislagen.



# Frau M. Eisenhardt

Karlsruhe Kaiserstr. Ecke Adlerstr.

Tel. 5680. Mitglied des Rabatt-Sparvereins. Tel. 5680.

Sonntags von 11 bis 7 Uhr geöffnet.

Günstige Gelegenheit für

Wiederverkäufer!

Ein Posten

## Pferde- teppiche

per Stück Mk. 2.—, 2.50,

3.—, 3.50, 3.80, 4.—, 4.50,

6.—, 8.—, 9.—.

Verfand gegen Nachnahme.

Arthur Baer,

Kaiserstrasse 133,

1 Trepp. hoch, Ecke Kaiser- u. Kreuzstr.

## Pelze,

bekannt billigste Preise. 15597

Wilhelmstr. 34, 1 Tr.

Angehörige v. Kriegern Extrarabatt

Vertriebsstelle der

Spiritus-Zentrale G. m. b. H. Berlin



Glühlichtlampen

Spiritus-Kocher

Plätten etc. 15970.6.4

in nur bewährten Konstruktionen.

Jos. Meess

Grossh.

Hoflieferant

Karlsruhe

Gegründet 1857.

Erbprinzenstrasse 29.

Telephon 1222.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Kataloge gratis und franko.

Guter bürgerl. Mittag- u. Abendlich Damen find. gute u. distr. Netzkamera (Dedroulo) 10x15  
zu billigem Preis. 84685.8.3 Kleinhans, Gebirgs- u. Jagd- u. F. 4.3, wie neu, weit unter Reupr.  
Kaiserstraße 172, III. Straße 2, Ecke Kaiserstraße. B39640 abzug. Reupr. 415. A. B4672.2.2  
Leopoldstraße 5.

## Bucherer

2.2 empfiehlt 16788

Rosinen

und

Corinthen

1/2 Pfund 15 s

Sultaninen

1/2 Pfund 20 s

Orangeat

und

Citronat

1/2 Pfund 20 s

Mandeln

Pfund 1.60

Oranz-

Feigen

Pfund 42 s

## Bucherer

in sämtlichen Filialen.

## Hasenteile u. Rehtelle

werden zu höchsten Tagespreisen ge-  
kauft. Schwanenstr. 11. 16160

# Rotweine

sind größere Partien eingetroffen, sowie noch rollend,  
und offerieren billigst:

- 18 200 Ltr. 1912er und 1913 Dürkheimer und Königsbacher.
- 12 000 Ltr. 1910er Ital. San Pietro Vernotico ca. 12°.
- 10 900 Ltr. 1910er Ital. San Anton ca. 12°.
- 15 000 Ltr. 1913er Ital. Barletta ca. 13/14°.
- 4 000 Ltr. 1913er Ital. Canosawein ca. 15,60°.
- 9 100 Ltr. 1913er Spanischen Roséwein ca. 11°.
- 30 000 Ltr. 1914er Spanischen Roséwein ca. 11°.
- 4 000 Ltr. 1909er und 1913er Spanischen Priorato ca. 14 u. 17°.
- 1 200 Ltr. 1913er Spanischen Sagunto ca. 15°.
- 18 800 Ltr. 1914er Griech. Santa Maura ca. 13°.
- 8 000 Flaschen französische Bordeaux- und Burgunder-Weine diverser Jahrgänge bis zu den feinsten Marken; ferner:
- 11 200 Ltr. Sherry, Madeira, Portwein, Moscatel, Malaga hell und dunkel, Vermouth, Cincano u. Manzioli, jüngerer und älterer Jahrgänge, in nur besten Qualitäten.

Nr. 4, 5, 8 und 10 sind auch als Verschnittweine zum ermässigten Zollsätze von Mk. 15.— zugelassen. Nr. 2-5 und 8-10 eignen sich ganz hervorragend zur Bereitung von Glühwein und zur Vermehrung als Hausstrunk.

Cognac-Verschnitt und -Weinbrand sowie Original Schwarzwälder Kirschwasser, Arrac de Batavia und Jamaica-Rum. Bei grösseren Lieferungsabschlüssen stellen alleräusserste Engros-Preise. Gleichzeitig empfehlen unser grosses Lager aller in- und ausländischen Champagner, Liköre, Spirituosen und sonstiger Weiss-, Rot- u. Dessert-Weine.

## Franz Fischer & Cie.

Karlsruhe

Weingroßhandlung, Wein- und Traubenimportgeschäft.

Kreuzstraße 29.

Steinstraße 29.

Telephon Nr. 163. Postscheckkonto Nr. 5504. 16552